

Frühjahr 2023

MAIN **golf**

Magazin für Golf in Rhein-Main

YANNIK PAUL
**RYDER CUP
ALS ZIEL**

KEIN PLATZ
**CLUBS
OHNE
ANLAGE**

SCHWIERIGE
BAHNEN
**UNSERE
TOP 5**

**GOLF UND STUDIUM
AMERICAN
DREAM**



Entdecken Sie eine Welt voller Genuss und Leidenschaft

- ✓ Über 1.200 Weine in allen Preislagen
- ✓ Persönliche und kompetente Beratung
- ✓ Jeden Tag über 20 Weine zur Verkostung
- ✓ Professioneller Geschenkservice



IHR EINKAUFSGUTSCHEIN

€ **20,-**

Gültig bis zum 31.10.2023 ab einem Einkauf von € 100,-
Bitte geben Sie den Gutschein an einen Moevenpick Wein Standort ab oder melden Sie sich online unter moevenpick-wein.de an. Anschließend im Warenkorb den folgenden Gutscheincode eingeben: 591maingolf

Barauszahlungen (auch von Teilbeträgen) sind nicht möglich. Ein Gutschein pro Kundin/Kunde einlösbar; nicht kumulierbar. Nicht gültig für den Kauf von Geschenkkarten, Weinabos, Spirituosen und Subskriptionsangeboten.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserem Standort oder im Onlineshop

Moevenpick Wein Frankfurt
Hanauer Landstraße 204–206
60314 Frankfurt am Main

www.moevenpick-wein.de

INHALT



4 Post vom College

Drei aus der Rhein-Main-Region erzählen, wie es ihnen ergeht

8 Schwarz-Weiß auf Grün

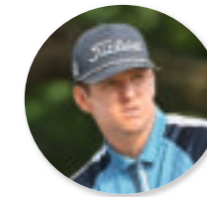
Eintracht Frankfurt hat jetzt eine Golfabteilung

11 Bastionen gegen Birdies

Die fünf schwierigsten Löcher der Region

14 Ein Hesse für Europa

Yannik Paul will am Ryder Cup teilnehmen



16 Kinder, Kinder!

PMG bietet ein Tauschmodell, das Schläger günstiger macht

18 Wohin zielt der Tiger?

SAM PuttLab aus Flörsheim ist Weltmarktführer

21 Nachhaltig oberflächlich

Golfanlagen setzen auf Speicherteiche



24 „Von Heimfans befügelt“

Interview mit Helen Kreuzer und Laura Fünfstück



26 Grad egal

Fachhändler Jan Götze findet die Loft-Debatte Blödsinn

28 Kein Platz

Vier Golfclubs, die von einer eigenen Anlage träumen

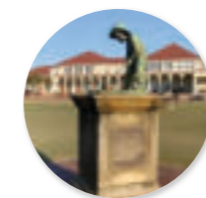
30 Der Bessermacher

Max Röhrig ist MAINgolf-Pro des Jahres



32 Nur die rote Laterne nicht

Beim Douglas Cup gilt es, den Trostpreis zu vermeiden



34 Reise: North Carolina

Pinehurst hat viel Geschichte – und gerade einen Lauf

36 Kurzes Spiel

IAM in Frankfurt und Abschied eines Urgesteins

EDITORIAL

Es ist verblüffend, in welcher leuchtenden Farben sich golfende Jungen und Mädchen hierzulande mit 13 oder 14 Jahren schon ein Studium an einem US-College ausmalen. Jeden Tag Golf, am Wochenende Party, immer gutes Wetter und nebenbei ein bisschen lernen. „Ich bin mit meinen Vorstellungen vor eine Wand gelaufen“, gesteht Paula Kirner vom Frankfurter Golf Club. Nach zwei Jahren in South Carolina hat die deutsche Nationalspielerin das College gewechselt. Nun spielt sie für die University of Tennessee.

In unserer Titelgeschichte auf der nächsten Seite berichten Paula Kirner, Jaqueline Klemm (GC Hof Hausen vor der Sonne) und Patrick Schmücking (Wiesbadener GC), wie es ihnen im vermeintlichen Golf-Eldorado ergeht. So viel vorweg: Alle drei möchten ihre Erfahrungen am College nicht missen.

Das gilt auch für den gebürtigen Frankfurter Yannik Paul. Bis 2018 hat er in Colorado studiert – und in diesem Jahr beste Chancen auf einen Platz im europäischen Ryder-Cup-Team. Wolfgang Scheffler hat mit dem aktuell besten deutschen Golfer gesprochen, der seine ehrgeizigen Ziele offen ausspricht: „Ich will auf jeden Fall ein Major gewinnen und auf der PGA Tour so oft wie möglich siegen. Dann wird man vielleicht die Nummer eins der Welt.“ (Seite 14)

Ganz oben zu stehen, das spielt beim Douglas Cup indes keine Rolle. Samy Bahgat berichtet über den Wettstreit, den Golfer aus Frankfurt, Neuhoof, Hanau und dem Spessart seit 30 Jahren gegeneinander austragen. Unter großem Gelächter ziehen die Verlierer traditionell mit einer roten Laterne von dannen. (Seite 32)



Ich wünsche Ihnen Pokale in anderen Farben und viel Freude beim Lesen.

Arne Bensiék
Arne Bensiék

POST VOM COLLEGE

Ein Golf-Stipendium in den USA ist der Traum vieler junger Golferinnen und Golfer. Paula Kirner, Patrick Schmücking und Jacqueline Klemm erzählen, wie es ihnen dort ergeht

Aufgezeichnet von Arne Bensiek

„Ich will nochmal richtig angreifen“

Paula Kirner, Frankfurter Golf Club, University of Tennessee

Schon mit 15 Jahren wusste ich, dass ich später mal zum Studium in die USA will. Nun bin ich in meinem dritten College-Jahr, studiere an der Business-School der University of Tennessee in Knoxville und spiele für das Damen-Golfteam, die Lady Volunteers. Angefangen habe ich mein Studium allerdings an der University of

South Carolina in Columbia, eines der Top fünf Colleges im Damen-Golf. Mit dem dortigen Team haben wir viele Turniere gewonnen und uns zweimal für die Nationals qualifiziert, das Saisonfinale, in dem die besten Mannschaften der USA gegeneinander spielen. Das Fernsehen überträgt und man ist mitten drin – ein cooles Erlebnis. Und doch ist dort vieles nicht so gelaufen, wie ich mir das erhofft hatte. Mir hat die Unterstützung der Coaches gefehlt und der Zusammenhalt im Team; dass nicht nur zählt, wie du performst, sondern auch, wer du bist. Meine Leistungen haben in diesem Umfeld stagniert, was im Sport passieren kann. Nach langer Überlegung und offenen Gesprächen mit Coaches, Freunden und Familie habe ich mich dazu entschieden, das College zu wechseln, um meinem Golfspiel eine neue Chance zu geben.

In Tennessee fühle ich mich nun richtig wohl und unser Ziel ist es, das relativ neu zusammengestellte Team in die Nationals zu führen.

Ich will jetzt noch einmal richtig angreifen. Abgesehen vom Sportlichen habe ich dem College-Leben auch einen ganz anderen Blick auf die Welt zu verdanken. Der Austausch hier mit Menschen aus vielen anderen Kulturen hat meinen Horizont erweitert. Schon deshalb würde ich mich immer wieder fürs College entscheiden und diesen Schritt auch empfehlen. Wobei ich jetzt weiß, dass man sich bei der Wahl des Colleges nicht allein von Zahlen blenden lassen sollte. Persönliche Empfehlungen sind im Zweifel mehr wert.

Was ich auch lernen musste: Das College-Leben, wie man es aus Filmen kennt, mit Partys, tollem Wetter und leichtem Studium, hat mit der Realität wenig zu tun. Ich bin da mit meinen Vorstellungen erst einmal vor eine Wand gelaufen – genauso wie mit meinem zu schlechten Englisch. Das habe ich als erstes in Angriff genommen. Mittlerweile kann ich sagen, dass ich an der Herausforderung enorm gewachsen bin.

Paula Kirner spielt nach einem College-Wechsel inzwischen für die University of Tennessee.

Fotos: University of Tennessee, Ohio State University

„Mit dem Privatjet zum Golfturnier“

Patrick Schmücking, Wiesbadener Golf Club, Ohio State University

Für mich ist es das vierte Jahr an der Ohio State University in Columbus, aber ich kann mich noch gut an die ersten aufregenden Monate erinnern. Die waren ziemlich stressig: neues Umfeld, neue Sprache, natürlich mein Finance-Studium und so banale Sachen wie Wäsche waschen und was sonst noch alles dazu gehört, wenn man plötzlich auf eigenen Beinen steht.

Columbus ist vergleichbar mit Frankfurt, die Uni ist riesengroß, die Stadt hat Teams in der Major League Baseball und der National Hockey League. Golf ist hier populär und nicht mit einem Stigma belegt wie bei manchen zuhause in Deutschland. Unser College-Team

gehört zu den besten in den USA. Dass ich zum Zeitpunkt meiner Bewerbung Mitglied im Junior Golf Team Germany war, hat sicher geholfen, hier ein Stipendium zu bekommen.

Die Lernkurve, die hinter mir liegt, ist trotzdem gewaltig. Wir spielen auf den besten Plätzen, manche privat, auf einigen macht die PGA-Tour Station. Gerade an das kurze Spiel und das Putten stellen diese Plätze ganz andere Herausforderungen. Mit 16 oder 17 habe ich mir nicht vorstellen können, wie groß der Unterschied wirklich ist; dass verschiedene Grassorten zum Beispiel verschiedene Techniken erfordern. In Topform sehe ich mich als Nummer zwei oder drei unseres Teams, aus dem bei Turnieren immer nur fünf spielen können – von zwölf. Ich habe ein paar interne Qualifier sogar gewonnen, aber mit Maxwell Moldovan einer der Top 30 Amateure weltweit im Team.

Highlights meiner Collegezeit sind die vielen Reisen, die wir als Mannschaft zu den Turnieren

unternehmen. Teils im Privatjet, was sich als Student surreal anfühlt. Die Erlebnisse, die Kameradschaft trotz aller Rivalität, das hat mich geprägt. Wie gut der Zusammenhalt ist, habe ich gemerkt, als ich im vergangenen Jahr einen Bandscheibenvorfall hatte und Golf plötzlich völlig unmöglich war. In Gedanken habe ich schon mit dem Leistungssport abgeschlossen. Ich konnte nicht einmal mehr etwas vom Boden aufheben und musste im November operiert werden. Über das College bin ich zum Glück krankenversichert – ein wichtiger Punkt.

Inzwischen spiele ich wieder, habe ein paar Änderungen an meinem Schwung vorgenommen, damit er rückenfreundlicher ist, mache zusätzliche Übungen. Wie gut ich unter Druck performen kann, werde ich bald sehen. Um Profi werden zu können, muss ich mein Potenzial wieder voll abrufen können. Das will ich. Aber ich bin in der glücklichen Lage, dank meines Studiums auch ein spannendes „normales“ Leben führen zu können.



Patrick Schmücking sieht sich in Topform unter den Top 3 im Golfteam der Ohio State University.



Ich habe mir für mein Studium bewusst ein College ausgesucht, dessen Damen-Golf-Team in der zweiten Liga spielt, der Division II. Denn ich wusste schon vorher, dass ich später mein Geld nicht auf der Tour verdienen möchte – bei aller Liebe zum Golf. Ich habe mit 13 Jahren schon in der zweiten Bundesliga gespielt, war in der elften Klasse zum Schüleraustausch in Kalifornien und habe mir doch wenig Vorstellung davon gemacht, wie der Alltag als College-Athletin so aussieht: Dreimal pro Woche beginnt das Workout schon morgens um 6 Uhr. Von 8 bis 13 Uhr ist Unterricht und ab 14 Uhr stehen wir

bis abends auf dem Golfplatz. Für viel mehr außer mein Business-Management-Studium, Golf, Essen und Schlafen bleibt kaum Zeit.

In meinem ersten Jahr an der Arkansas Tech University bin ich als „Freshman of the Year“ unserer Liga ausgezeichnet worden. Ich war total perplex, weil ich bis dahin gar nicht wusste, dass es solche Ehrungen gibt. Beflügelt und stolz bin ich in die nächsten Jahre gegangen, habe mich in den Süden der USA verliebt und mit meinem Team eine zweite Familie gefunden. Menschen aus anderen Kulturen kennenzulernen und zu sehen, wie sie denken und was sie essen, empfinde ich als total bereichernd. Zusammen sind wir für Turniere von Florida nach Kalifornien geflogen und haben uns sogar für die Nationals qualifiziert.

Wegen der Corona-Pandemie war mit einem Mal Schluss: keine Turniere für fast ein ganzes Jahr, Studium per Video-Call. Selbst Golftraining gab es nicht mehr. Ich bin für diese Zeit zu einem

Freund nach Houston gezogen, wo wir Indoorgolf gespielt haben und oft Angeln gegangen sind. Leider hat unser Coach aufgehört und das bisherige Team hat sich quasi aufgelöst. Deshalb habe ich mich dazu entschieden, dass College zu wechseln und bin nun an der University of North Alabama in Florence. Bis Mai darf ich noch für das Golf-Team spielen, dann habe ich auch meinen Bachelor.

Wenn alles so läuft, wie ich mir das wünsche, dann mache ich auch meinen Master am College. Das Golf-Stipendium läuft zwar aus, aber als Graduate Assistant, also wissenschaftliche Mitarbeiterin an einem Lehrstuhl, kann ich hoffentlich ähnliche Konditionen aushandeln. Ich möchte Digital Marketing studieren und werde sicher weiterhin Golfturniere spielen. Ursprünglich hatte ich vor, nach vier Jahren in den USA wieder nach Hause zu kommen, nach Kelkheim. Inzwischen bin ich ziemlich sicher, dass mein Zuhause auch nach dem College die USA sein werden.

Jacqueline Klemm hat sich von individuellen Auszeichnungen beflügeln lassen.



Foto: University of North Alabama

MÖVENPICK WEIN

Präsentiert die Golfclubs in der Rhein-Main-Region



mit öffentlichem Kurzplatz, ohne Platzreife und ohne DGV-Ausweis zu bespielen

Entdecken Sie eine Welt voller Genuss und Leidenschaft

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserem Standort oder im Onlineshop

Mövenpick Wein Frankfurt
Hanauer Landstraße 204–206
60314 Frankfurt am Main

www.moevenpick-wein.de



SCHWARZ-WEISS AUF GRÜN

Eintracht Frankfurt hat eine Golfabteilung gegründet und kooperiert mit mehreren Golfanlagen der Region

Von Mike Wolff (Text und Foto)

Golfspieler gibt es bei Eintracht Frankfurt schon lange. Vereinslegenden wie Uwe Bein und Uli Stein lieben den traditionsreichen Sport; aus der aktuellen Mannschaft hauen Kapitän Sebastian Rode und Trainer Oliver Glasner gerne auf den kleinen Ball. Seit Anfang des Jahres ist Eintracht Frankfurt nun sogar ein offizieller Golfclub und als solcher Mitglied im Hessischen Golfverband (HGV) sowie im Deutschen Golfverband (DGV).

„Unser Ziel ist es, innerhalb von fünf Jahren 400 Mitglieder zu gewinnen“, sagt Gregor Schradi, Leiter der neugeschaffenen Golfabteilung. Der Hamburger SV habe seit vielen Jahren einen Golfclub und sei damit im Norden sehr erfolgreich. „Wenn wir annähernd dahin kommen, dann sind wir sehr happy.“ Einen Golfplatz wird die Eintracht allerdings nicht bauen. Das golferische Zuhause des Vereins liegt rund 30 Autominuten nordöstlich vom Vereinssitz im Frankfurter Riederwald entfernt auf dem Gut Hühnerhof in Gründau.

„Wir haben Gespräche mit mehreren Golfclubs geführt und sind überzeugt

davon, dass der Hühnerhof perfekt zu dem passt, wie wir Golf sehen und voranbringen wollen: als Sport für alle“, sagt Jens Fischer, der stellvertretende Abteilungsleiter. Es herrsche auf der 27-Loch-Anlage eine tolle Atmosphäre, und niemand rümpfe die Nase über Einsteiger, die auch mal in Jeans auf der Driving Range stünden.

Basis ist zunächst eine Vereinsmitgliedschaft bei Eintracht Frankfurt, die aktuell 204 Euro im Jahr kostet, aber noch keinen DGV-Ausweis beinhaltet. Dafür braucht es zudem eine von drei Spielberechtigungen, die das Gut Hühnerhof den SGE-Mitgliedern anbietet: Pay-and-Play mit reduziertem Greenfee für 176 Euro, eine 9-Loch-Mitgliedschaft für 812 Euro oder eine 27-Loch-Mitgliedschaft für 1252 Euro, wobei alle drei Modelle die Handicapführung umfassen.

Zielgruppe der Eintracht sind laut Abteilungsleiter Schradi zunächst vor allem Neugolfer oder Wenigspieler, die aus Kostengründen bisher etwa eine Fernmitgliedschaft hatten: „Die Eintracht hat eine unheimliche Strahlkraft, und

Gut Hühnerhof ist das Zuhause der Eintracht-Golfer

wir sind uns sicher, dass es viele Golferinnen und Golfer gibt, denen das Herz aufgeht, wenn auf der Ergebnisliste eines Golfturniers hinter ihrem Namen Eintracht Frankfurt steht.“ Genauso ergehe es ihm schließlich selbst, sagt der 54-jährige Mehrfach-Versicherungsagent. Über viele Jahre sei er in der Tennisabteilung der Eintracht aktiv gewesen, bis zu viele Gebrechen

ihn zum Golf geführt hätten. „Ich habe mir die Frage gestellt, warum der Verein kein Golf anbietet und bin zusammen mit Jens Fischer an die Eintracht herantreten.“

Dieser Initiative konnten neben der Eintracht auch viele SGE-Sympathisanten etwas abgewinnen. Neben Hühnerhofs Pro Markus Münch wird auch Martin Keskari, ehemaliger Challenge-Tour-Spieler, inzwischen Golflehrer im Golf-Club Neuhofer und glühender Eintracht-Fan, den Mitgliedern des neuen Clubs Unterricht geben. Zahlreiche Partnerclubs wie etwa Lich, Hofgut Georgenthal, Taunus Weilrod, Bad Orb Jossgrund und Rosenhof bieten den Eintracht-Golfern vergünstigte Spielgebühren.



Jens Fischer (links) und Gregor Schradi leiten die Golfabteilung der Eintracht.

Spitzenleistung: Auch für Ihre Anlagen der Schlüssel zum Erfolg.



Chiara Noja
Mitglied des #AmundiTeam

Als führender europäischer Vermögensverwalter⁽¹⁾ strebt Amundi stets nach Spitzenleistungen.

Stetiges Streben nach Leistung und Präzision bei gleichzeitiger Risikobewertung: So verdienen wir Ihr Vertrauen.

amundi.de

Amundi
GERMAN
MASTERS

Vertrauen
muss verdient werden

Amundi
ASSET MANAGEMENT

RECHTLICHE HINWEISE

(1) Quelle: IPE "Top 500 asset managers", veröffentlicht im Juni 2022 und basierend auf dem AUM per Dezember 2021. Investitionen in Finanzmärkte bergen Risiken. Amundi Asset Management, Französische "Société par Actions Simplifiée" mit einem Stammkapital von € 1.143.615.555 – von der französischen Finanzmarktaufsicht (Autorité des Marchés Financiers) unter der Nummer GP 04000036 zugelassene Kapitalanlagegesellschaft – Firmensitz: 91-93, boulevard Pasteur, 75015 Paris – Frankreich – 437 574 452 RCS Paris – Stand April 2023 – amundi.de | W

Royal Homburger Golf Club 1899 e.V. Mehr als Deutschlands ältester Golfplatz



Das 18. Loch auf dem New Course mit dem modernen Clubhaus

Auf dem historischen und geschichtsträchtigen „Old Course“ im Kurpark wurden die ersten Golfbälle schon 1889 gespielt. Der kleine, aber feine Platz ist mit seinen sechs Par-3-Löchern ein ideales Trainingsareal für das kurze Spiel. Der zweite Platz des Clubs, der 18-Loch „New Course“, liegt an den Taunushöhen am Stadtrand von Bad Homburg. Durch sein anspruchsvolles Layout bietet er für jede Spielstärke eine sportliche Herausforderung. Auf den herrlich gelegenen Sonnenterrassen beider Clubhäuser wird man jeweils von ansprechernder Gastronomie verwöhnt.

Trainieren mit TrackMan: Ein Erlebnis mit Ergebnis

Die Royal Homburger Golf Academy steht allen Golfern im Rhein-Main-Gebiet offen. Dank des einzigartigen TrackMan-Systems der modernen

Driving Range kann hier jeder Golfer jedes Spielniveaus sein individuelles Spiel effizient verbessern. Jedes Training wird zu einem besonderen Erlebnis – unabhängig vom Wetter. Zur Verfügung stehen 17 offene Driving-Range-Abschläge, 6 überdachte Virtual-Golf-Boxen und eine Trackman-Halle.

Familie und Jugend

Wir fördern die Jugend und sind stolz darauf, über 100 Jugendliche regelmäßig trainieren und oft auch die ganze Familie zu unseren Clubmitgliedern zählen zu können. Unser Ziel ist es, das Training immer weiter auszubauen und auf die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder und deren Familien anzupassen. Sprechen Sie uns an.

Sport und Mannschaften

Der RHGC bietet abwechslungsreiche Turniere an, die fast alle auch offen für Gäste sind, darunter viele Traditionsturniere. Auch freuen wir uns über ein reges Mannschaftsleben und fördern und unterstützen Mannschaftsspieler aller Altersklassen.

Herzlich Willkommen

Wer unseren einzigartigen Club kennenlernen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen. Bei einer Vielzahl von Turnieren oder als Greenfee-Spieler läßt sich der Reiz unserer Plätze erleben und unser lebendiges Clubleben

erfahren. Auch unsere Pros Anthony Dowens und Alexander Kamp bieten Mitgliedern und Gästen individuellen Unterricht an. Genießen Sie unser Clubleben und werden Sie ein Teil davon – Sie sind immer herzlich willkommen!

Royal Homburger
Golf Club 1899 e.V.,
An der Karlsbrücke 10
61350 Bad Homburg
vor der Höhe
Navi-Adresse:
Saalburgchaussee 2 A
Telefon 061 72-30 68 08
E-Mail office@royal-hgc.de
Internet www.royal-hgc.de



TrackMan-Range:
Preis-Informationen unter
einfachbessergolfen.de

18-Loch New Course und 6-Loch
Old Course im Bad Homburger Kurpark

New Course:
4392 Meter / CR 65,9 / Par 66 (Herren)
3871 Meter / CR 67,5 / Par 66 (Damen)

Spielmöglichkeiten für Gäste:
New Course: wochentags
Greenfee Erwachsene € 45
Jugendl. u. Studenten bis 27 J. € 25
Freitags ab 14 Uhr,
Wochenende/Feiertag
Greenfee Erwachsene € 75
Jugendl. u. Studenten bis 27 J. € 40

Old Course: wochentags
Greenfee Erwachsene € 20
Jugendl. u. Studenten bis 27 J. € 10
Wochenende und Feiertag
Greenfee Erwachsene € 25
Jugendl. u. Studenten bis 27 J. € 15

Ansprechpartner:
Geschäftsführer Fabian Zimmermann

Restaurant „Passions“ (New Course):
Feb.-Dez.: Di-So von 12.00-22.00 Uhr
Restaurant „Golfhaus“ (Old Course):
Di-So. von 12.00-14.30 Uhr,
18.00 bis 22.00 Uhr

Der Old Course im Kurpark mit Clubhaus im historischen Stil.



Fotos: RHGC

BASTIONEN GEGEN BIRDIES

MAINgolf-Ranking: Die fünf schwierigsten Golfbahnen der Rhein-Main-Region

VON DER MAINGOLF-REDAKTION

Sie ist für die besten Golfer eine Herausforderung und für Otto Normalschwinger an schlechten Tagen eine Zumutung: die schwierigste Bahn eines Platzes. Die Tücken dieser Aushängeschilder prägen sich besonders tief ein, erst recht wenn sie eine bis dahin noch vielversprechende Runde zunichte machen. Wie viele blitzsaubere Scorekarten hat etwa das Abschlussloch im Frankfurter

Golf Club an Bundesliga-Spieltagen noch mit einem Doppelbogey versehen? Zugleich sind die schwierigsten Bahnen immer auch ein Ansporn, besser zu trainieren, um beim nächsten Mal nicht wieder den Kürzeren zu ziehen. Wir haben uns umgehört und eine Wahl getroffen, welche fünf Löcher den Golferinnen und Golfern in der Rhein-Main-Region das Leben besonders schwer machen.



Fotoquellen: Mike Wolff (Frankfurt, Hanau); Ralph Dörnte (Georgenthal); Arne Benselek (Old Course); Jakob Ertl (Lich)

Golfclub Hofgut Georgenthal – Bahn 3 –

Das 395 Meter lange Par 4 ist die unumstrittene Nummer eins – über die Ausgrenzen dieses anspruchsvollen Platzes hinaus. „Bei Turnieren werden auf unserer Bahn drei das ganze Jahr über nur zwei bis drei Birdies gespielt“, sagt Golfmanager Jens H. Kloeren. Der Abschlag liegt 35 Meter tiefer als das Grün, so dass der Drive und der zweite Schlag (meist aus schräger Lage) sich deutlich länger spielen. Wenn die Greenkeeper ein Birdie fast sicher ausschließen möchten, dann stecken sie die Fahne links hinter den gewaltigen Grünbunker. Mindestens so spektakulär wie ein Birdie oder ein Par ist hier der Ausblick vom ondulierten Grün hinunter ins Georgenthal.

Golf Club Hanau-Wilhelmsbad – Bahn 16 –

Ein Wassergraben, der schräg in der Drive-Landzone liegt, zwingt auf dieser 397 Meter langen Par-4-Bahn auch Longhitter, sich beim Abschlag zurückzuhalten. Die größten Schwierigkeiten aber lauern rund ums Grün: links ein großer Teich, der sicher mehr Golfbälle als Frösche sein Eigen nennt, rechts ein kleines Wasserhindernis und obendrein ein Bunker. Wer seinen Ball mit dem anspruchsvollen zweiten Schlag in den Sand setzt, liegt dort zwar besser als im Wasser – aber auch das kann ja noch kommen. Es reicht ein etwas zu langer Bunkerschlag.





**Frankfurter Golf Club
– Bahn 18 –**

Auf den ersten Blick wirkt dieses 413 Meter lange Par 4 gar nicht so furchterregend. Die Landezone für den Abschlag ist breit, und gerade vom Back-Tee sind die Fairwaybunker für die wenigsten im Spiel. Viele Bälle biegen aber schon vor dem Kurzgemähten links Richtung Driving Range oder rechts in den Wald ab, gerade wenn der Wind über den Baumkronen eine ungerade Flugbahn verstärkt. Entscheidend ist aber der zweite Schlag auf das erhöhte undulierte Grün, auf dem die Fahne an bedeutenden Tagen rechts hinter dem Grünbunker steht. Für den Schuss aus 170 Metern, manchmal mehr, braucht es eine Menge Können.

**Royal Homburger Golf Club
Old Course – Bahn 6 –**

Den exaktesten Abschlag der Rhein-Main-Region braucht es auf Bahn sechs von Deutschlands ältestem Golfplatz, dem Old Course im Kurpark von Bad Homburg. Das Par 3 misst gerade einmal 87 Meter, aber die Lücke zwischen den hohen Bäumen ist so klein, dass nur ein gerader Schlag eine Chance hat, das kaum mehr als bierdeckelgroße Grün zu erreichen. Ein flacher Ball ist keine Option – dafür sorgen drei Bunker, die noch dazu den Blick vom Tee auf das Grün verstellen.



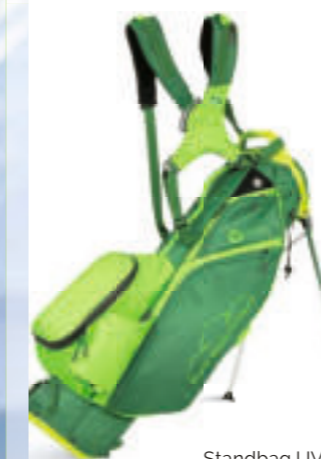
**Licher Golf-Club
– Bahn 10 –**

Einen höheren Wassergehalt als diese Par-5-Bahn hat gefühlt nur das weltberühmte 17. Loch des TPC Sawgrass mit seinem Inselgrün. Rechts und links der Landezone liegen Teiche, die eine akkurate Spiellinie und Längenkontrolle erfordern – und das bei einem blinden Tee-Shot. Beim zweiten Schlag bleiben die Teiche eine Gefahr, und frontal vor dem Grün kommt sogar noch ein Wassergraben ins Spiel. Hier greifen nur die Longhitter an – und enden nicht selten in den Kronen der hohen Bäume, die vor dem steil ansteigenden Grün ein Nadelöhr formen.



Megastore und Fitting-Center

Unser Megastore auf 2.000 qm ist der zentrale Anlaufpunkt für ein umfassendes Produktspektrum.



SUN MOUNTAIN®
Eco Lite water resistant
Aus recycelten Plastikflaschen



Standbag
in 6 Farben erhältlich
Einteilung 14 er
Gewicht 1,8 kg
Größe 9,5 Inch
Taschen 6

Cartbag
in 6 Farben erhältlich
Einteilung 14 + 1er
Gewicht 2,5 kg
Größe 10 Inch
Taschen 11

Standbag UVP 339,90€ **199,-** Cartbag UVP 359,90€



Vereinbaren Sie jetzt Ihren Fitting-Termin 06151/66776-0

Mit unserer über 40 jährigen Erfahrung im Golfsport sowie renommierten Fittingsystemen wie z.B. Trackman oder Flightscope helfen Ihnen unsere geschulten Mitarbeiter, den für Sie passenden Schläger zu finden. Freuen Sie sich auf ein Equipment, das perfekt auf Sie abgestimmt ist - so kann man gut in die neue Saison starten!



www.golfgoetze-shop.de



Unsere Proshops und Partnershops finden Sie in den folgenden Golf Clubs:



EIN HESSE FÜR EUROPA

Der gebürtige Frankfurter Yannik Paul hat auf der DP World Tour gewonnen und beste Chancen, sich für das europäische Ryder-Cup-Team zu qualifizieren

Von Wolfgang Scheffler

Yannik Paul kann etwas erreichen, was von den deutschen Golfprofis vor ihm nur Bernhard Langer und Martin Kaymer schafften, nämlich in der Europa-Auswahl gegen die Besten der USA anzutreten. „Klar, ich will mich für den Ryder-Cup qualifizieren. Aber ich konzentriere mich erst einmal auf mich selbst, meine Turniere. Ich muss mich weiter entwickeln und durch gute Ergebnisse kommt dann die Nominierung von selbst“, sagt der 29 Jahre alte gebürtige Frankfurter. Pauls Chancen beim größten Spektakel im Golf Ende September in Rom mitzuspielen, stehen nicht schlecht. Im European-Team-Ranking war Paul Ende April Nummer drei der Top sechs, die sich automatisch für dieses Prestige-Duell qualifizieren. Aber auch über die sogenannte „Bubble“ (Blase) – die Plätze direkt dahinter – könnte es klappen. Der englische Kapitän Luke Donald darf sechs Profis als „Captain’s picks“ nach eigenem Gusto in sein Team holen. Dass er dabei auf Spieler zugreift, die sich in der „Bubble“ befinden, ist wahrscheinlich. Doch um als „Rookie“ (Neuling) in das zwölfköpfige Team zu kommen, muss man viele gute Ergebnisse erzielen, besser noch Siege feiern. Beides ist Paul, der als bester Deutscher in der Weltrangliste auf Rang 104 (Stand Ende April) geführt wird, bereits gelungen. Ende Oktober des Vorjahres glückte ihm ein spektakulärer Coup bei der Mallorca Open. Aus rund fünf Metern versenkte er aus dem Vorgrün seinen Putt zum Birdie und zum Turniersieg. Es war der vorläufige Höhepunkt eines schnellen Aufstiegs.



Yannik Paul mit der Siegtrophäe der Mallorca Open 2022

Erst im Vorjahr hatte Paul durch seinen zweiten Platz im Abschlussturnier der Challenge Tour den Sprung in die erste europäische Liga geschafft – und schon bei seiner 26. Teilnahme auf der DP World Tour, der früheren European Tour, glückte ihm dieser Erfolg: „Dieser Sieg hat mir viel geholfen. Jetzt weiß ich, dass ich die Putts auch lochen kann, wenn es darauf ankommt.“

Im Team-Ranking liegt Paul aktuell auf Rang drei

Auch in diesem Jahr lief es für ihn gut. Zwei Mal nacheinander landete er erst beim Thailand Classic und dann bei der Indian Open Ende Februar auf dem zweiten Platz. Während er in Bangkok keine Chance hatte, den Dänen Thorbjørn Olesen einzuholen, verspielte er in Neu-Delhi am Schlußtag seine Führung und musste den Sieg dem Rater Marcel Siem überlassen. „Wenn man vom ersten bis zum

letzten Tag vorne liegt, will man natürlich auch gewinnen. Ich war nicht sonderlich nervös und habe Marcel den Sieg nicht geschenkt. Aber er hat im Gegensatz zu mir die entscheidenden Putts gelocht“, erinnert sich Paul ohne Bitterkeit an diese verpasste Chance.

Nach diesen beiden Saisonhöhepunkten gönnte sich Paul erst einmal eine Turnierpause bis Ende April und kehrte in seine amerikanische Wahlheimat Scottsdale (Arizona) zurück, wo auch sein Zwillingenbruder Jeremy lebt. „Wir sind sehr eng miteinander verbunden“, schildert Yannik das Verhältnis zu dem eine Minute älteren Jeremy, „wir trainieren jeden Tag miteinander. Wenn wir getrennt auf Turnieren unterwegs sind, telefonieren wir mindestens einmal am Tag.“

Das ist nicht weiter verwunderlich, denn die beiden eineiigen Zwillinge gehen seit frühester

Jugend gemeinsam ihren Weg. Beide wurden am 5. März 1994 in Frankfurt geboren, verbrachten ihre ersten zwei Lebensjahre am Main, ehe die Familie nach Viernheim umzog. Die Großeltern spielten dort im GC Mannheim-Viernheim Golf, brachten erst ihren Sohn und dann beide Enkel im Alter von sieben Jahren zu diesem Sport. Anfangs wechselten beide zwischen Golf und Fußball, ehe sie sich mit 13 Jahren ganz dem Spiel mit Hölzern und Eisen widmeten. Zuvor hatten sie ein Angebot abgelehnt, das Internat des damaligen Fußball-Bundesligisten 1. FC Kaiserslautern zu besuchen.

Als Golfer schafften sie es in verschiedene Amateur-Nationalmannschaften, 2018 gewannen sie

Die Großeltern spielten im Golfclub Mannheim-Viernheim

gemeinsam mit Hurly Long („Er ist mein bester Freund auf der Tour.“) für den GC Mannheim-Viernheim die deutsche Mannschaftsmeisterschaft, obwohl sie zu diesem Zeitpunkt schon in den USA lebten. Denn nach dem Abitur nahmen sie 2013 ein Golfstipendium der University of Colorado in Boulder an. Beide stehen bis heute mit den niedrigsten Durchschnittsergebnissen in den Annalen des Buffaloes Golfteams.

Bei einem Abstecher zu einem deutschen Profiturnier, der BMW Open 2016 in Pulheim, gelang beiden eine Premiere. „Wir waren das erste Zwillingenpaar, das auf der

Bei den US Open 2022 sammelte Paul erste Major-Erfahrungen.

European Tour gespielt hat. Das haben wir den Højgaards voraus“, scherzt Yannik. Die 22 Jahre alten dänischen Zwillinge Nicolai und Rasmus triumphierten als erstes Bruderpaar auf der European Tour 2021 in zwei aufeinander folgenden Wochen und zusammen fünf Mal.

Yannik und Zwillingenbruder Jeremy wollen auf die PGA Tour

Im Gegensatz zu den Dänen, die schon mit 19 Jahren ins Profilage wechselten, schlossen die Hessen ihr Studium des Business Management ab. Jeremy wechselte als erster im März 2017 ins Profilage, ein Jahr später folgte sein Bruder. Beiden gefiel der „American Way of Life“, zumal sie Partnerinnen aus ihrer Wahlheimat gefunden

hatten. Deshalb wollten sie von ihrem US-Domizil aus über die PGA Tour Canada bis in die PGA Tour aufsteigen. Die Corona-Pandemie stoppte sie zunächst. Doch 2021 qualifizierte sich Jeremy für die zweite US-Liga, die Korn Ferry Tour, und Yannik für die DP World Tour, auch weil ihn seine Freundin Kaela mit Mentaltraining unterstützt. Ihr Ziel bleibt nach wie vor ein gemeinsames. Beide wollen auf der PGA Tour spielen. „Ich will auf jeden Fall ein Major gewinnen und auf der PGA Tour so oft wie möglich siegen. Dann wird man vielleicht die Nummer eins der Welt“, sagt Yannik. ●



Fotos: European Tour/Andrew Redington/Getty Images, golfsupport.nl

TRADITIONELL
FEINE SPIRITUOSEN
holz fass gereift

Birkenhof
Brennerei

57647 Nistertal · F 02661 982040 · info@birkenhof-brennerei.de

WWW.BIRKENHOF-BRENNEREI.DE

KINDER, KINDER!

Neue Golfschläger kaufen nach jedem Wachstumsschub – das wird teuer. Dank Tauschmodell verspricht PMG Fitting aus Friedrichsdorf stets passendes Material zu einem Bruchteil der üblichen Kosten

Von der MAINgolf-Redaktion

Erik Muschalla kennt das Problem aus eigener Erfahrung: „Als Vater zweier golfspielender Kinder war ich alle ein bis zwei Jahre mit der Frage konfrontiert: Passen die Schläger eigentlich noch zur Körpergröße?“ Ist die Antwort nein, dann drängen sich zwangsläufig zwei andere Fragen in den Vordergrund: Wo bekomme ich das richtige Equipment für mein Kind her? Und: Was kostet das schon wieder? Materialexperte Muschalla von PMG Fitting aus Friedrichsdorf hat nachgerechnet. Im Schnitt kommt er auf etwa 1500 Euro für die vier Schlägersätze, die ein Kind benötigt, wenn es mit 1,15

Meter Körpergröße anfängt, Golf zu spielen, bevor es so groß ist, dass Erwachsenen-Schläger passen. „Wenn das Kind besonders viel Talent hat und hochwertigere Schlägersätze ratsam sind, kann sich das auf mehr als 2700 Euro summieren“, sagt Muschalla.

Vier Schlägersätze kosten im Schnitt 1500 Euro

Der Reflex sei dann häufig ein Hinauszögern oder ein Kompromiss: „Ach, die gehen doch noch“ oder „Wir kaufen die Eisen gleich mal ein Inch länger, dann wächst das Kind nicht so schnell raus“. Immer wieder erlebe er in seiner Arbeit als Clubfitter, dass Kinder mit Material falscher Größe hantierten, berichtet Muschalla. „Im schlimmsten Fall

entstehen daraus orthopädische Beschwerden wie Rückenschmerzen, weil für ein Kind zum Beispiel ein Damensatz am Schaft gekürzt wurde, die Schläger für den Nachwuchs aber viel zu schwer zum Schwingen sind“, gibt der Inhaber von PMG zu bedenken.

Über ein Tauschmodell ermöglicht das Unternehmen seit Jahresbeginn Partnerclubs, deren Kinder und Jugendliche allzeit mit passenden Schlägersätzen der Marke U.S. Kids Golf auszustatten. Wobei die ersten Schläger regulär zu kaufen sind, für größere Folgeemodelle aber lediglich der Differenzbetrag im Listenpreis und eine Wechselgebühr fällig werden. Beim Schlägertausch ist garantiert, dass es sich um neue oder neuwertige Eisen und Hölzer handelt.

„Im Normalfall sparen unsere Kunden über das Tauschmodell mindestens 50 Prozent“, betont Muschalla. PMG-Kollege Tim Opderbeck, der mit drei Jahren angefangen hat Golf zu spielen und heute zum Bundesliga-Team des Frankfurter Golf Clubs (FGC) zählt, hätte vermutlich frühzeitig auf die bestmögliche Ausrüstung gesetzt und über das Leasing sogar knapp zwei Drittel der Kosten gespart. Opderbeck selbst hat in den vergangenen Wochen viele Fittingtermine vor Ort in den Partnerclubs gemacht. Dies sind aktuell der FGC und der Royal Homburger Golf Club. Der Bundesliga-Spieler ist überzeugt davon, dass seine Arbeit dem Golf-Nachwuchs hilft: „Natürlich können nicht nur Kinder aus Partnerclubs bei uns passende Schläger bekommen.“

Tim Opderbeck von PMG beim Kinder-Schläger-Fitting

Foto: Mike Wolff



Herzlich willkommen im Golf Club Hanau-Wilhelmsbad e.V.

In der historischen Fasanerie des Prinzen von Hessen liegt einer der schönsten Parkland Courses Europas.

Der 18-Loch-Meisterschaftsplatz mit seinen alten Bäumen, Bachläufen und Teichen zählt seit Jahren zum exklusiven Kreis der Leading Golf Clubs of Germany. Atmen Sie durch, atmen Sie Golf! Inmitten blühender Rhododendren starten Sie Ihre Runde und folgen eingewachsenen Fairways, kniffligen Bunkersituationen und gepflegten Greens durch schattige Wälder und über offene Spielbahnen. Hanau ist ein Platz für Golfge-

nießer. Wenn Sie einem begegnen – ob unterwegs am idyllisch gelegenen Halfway-House oder auf der einladenden Terrasse des Club-Restaurants – fragen Sie ihn nach seiner Lieblingsbahn. Oder, ob Sie an der 11 direkt über den Bachlauf abschlagen sollten. Daraus ergibt sich schnell ein gutes Gespräch unter Gleichgesinnten.

Die hervorragend gepflegte Kurzspiel-Übungsanlage, regelmäßig stattfindende Trainings-Camps für Jugendliche oder auch die fleißigen Bienenvölker des Clubs tragen ihren Teil zu einem einzigartigen Golftag in Hanau-Wilhelmsbad bei. Freuen Sie sich darauf. Nicht viele

der Leading Golf Clubs of Germany können aktuell auf solche Auszeichnungen wie DGV Bronze für die Nachwuchsförderung und Gold von Golf & Natur verweisen. Was gibt es Schöneres, als nach der Runde im Sommer auf einer der beiden Außenterrassen der Club-Gastronomie Singh die Erlebnisse auf dem schönen Platz noch einmal Revue passieren und sich mit köstlichen Speisen und Getränken verwöhnen zu lassen?

Lassen Sie sich von unseren Angeboten begeistern und kommen Sie zu uns in die Fasanerie Hanau-Wilhelmsbad!

Eröffnung des Golfstore Coles im Sekretariatsgebäude

Pünktlich wie angekündigt am Sonntag, den 26. März 2023 um 11.00 Uhr, begann der neu im



Sekretariatsgebäude des Hanauer Golf Clubs eingerichtete Golfstore Coles seine Verkaufs- und Beratungsaktivitäten. Als Betreiber des neuen Golfstore begrüßten Nigel Coles und Sohn Philip Coles alle Gäste und stellten ihre Ware vor. Durch das Führen weiterer Golfstores im Golf Club Zimmern und

vlhr: Philip Coles, Michael Hoffmann (Vizepräsident), Nigel Coles und Anja Käter (Clubmanagerin)

im Golf Club Seligenstadt verfügen beide Herren über umfangreiche Erfahrung in der Beratung und dem Verkauf von Golfartikeln – Schlägerfitting eingeschlossen! Das Schlägerfitting im Golfstore Coles wird markenunabhängig von Herrn Philip Coles durchgeführt, wobei alle Interessenten darum gebeten werden, über die Homepage des Golfstore Coles einen Termin zu vereinbaren.

Golf Club Hanau-Wilhelmsbad e.V.
Franz-Ludwig-von-Cancrin-Weg 1a
63454 Hanau am Main
Telefon: 0 61 81-18 01 90
E-Mail: info@golfclub-hanau.de
www.golfclub-hanau.de

18-Loch-Meisterschaftsplatz
Damen rot – 5257 m
CR: 73,5 SR: 130 Par: 73
Herren gelb – 5977 m
CR: 72,4 SR: 131 Par: 73

Gäste sind herzlich willkommen!
Greenfee (mit R):
Mo. – Fr. € 90
Fr. – So./Feiertag € 110
(ohne R): zzgl. 50%
Sa./So./FT Startzeitenreservierung
(Anfrage für Gäste telefonisch)

Rangefee € 13,50
Token/35 Bälle € 2
Ermäßigung für Jugendliche und Studenten bis 27 J. (mit Ausweis) € 45
Twilight Mo. – Fr. € 50
Juni ab 19.00 Uhr
Juli ab 18.30 Uhr
August ab 18.00 Uhr
September ab 17.30 Uhr

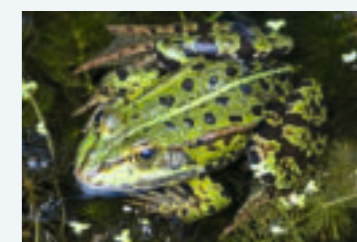
Spielvoraussetzung:
WHI: 32,0 (mit Nachweis)

Golfstore Coles
im Sekretariat
Öffnungszeiten (Saison):
täglich 9.00–18.00 Uhr

Gastronomie
Restaurant & Hotel am Golfplatz
Lovely Singh
Telefon: 0 61 81-99 29 222
Öffnungszeiten (Saison):
Di. – So. ab 11.00 Uhr

Mitgliedschaften/Schnupperkurse
Vorstand und Clubmanagement laden Interessenten gerne zum Informationsgespräch ein.

Kontakt
Anja Käter (Clubmanagerin)



Nachhaltigkeit ist oberstes Gebot
Der Golf Club Hanau-Wilhelmsbad ist dem Schutz von Natur und Umwelt ganz besonders verbunden. Schon seit Jahren schuf man auf den Flächen, die nicht direkt zum Spielbetrieb gehören, wertvolle Lebensräume für Fauna und Flora und damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt innerhalb der Fasanerie. Die Golfrunde auf gepflegten Fairways und Grüns entlang von Blühwiesen, Insektenhotels und Bienenstöcken wird Sie begeistern.

WOHIN ZIELT DER TIGER?

Das Unternehmen Science and Motion aus Flörsheim ist mit seinem PuttLab Weltmarktführer bei der Putting-Analyse

Von Volker Hirth

Guter Drive, der Zweite auf dem Grün, alles prima. Ein offenbar guter Golfer stand am Abschlag. Bis ihn eine Putt-Orgie entlarvt. Die kann sich auch mal über vier Schläge hinziehen und ist der Killer für jeden Score. Denn jeder Streichler auf dem Grün zählt nun mal genauso wie der Mega-Drive. Damit es auf den Grüns nicht zur Katastrophe kommt, gibt Christian Marquardt seit gut 20 Jahren Golfclubs, Trainern und Tourspielern in aller Welt das Ergebnis seiner Forschung an

die Hand: das SAM PuttLab. Science and Motion (SAM) mit Sitz in Flörsheim und München steht heute für die weltweit führende Technologie in der Putting-Analyse.

Christian Marquardt, geboren in Frankfurt am Main, hat vor dem Putten den allerhöchsten Respekt, seit er sich der Disziplin wissenschaftlich genähert hat: „Das ist halt eine besondere Herausforderung für das Gehirn. Eine Präzisionsbewegung, die man lernen kann, aber auch oft genug daran scheitert“, so der Wissenschaftler.

Sein PuttLab ist eine Art Pendant zum Trackman, dem radar-basierten Messgerät für den Golfschwung. Auch mit dem PuttLab wird Bewegung analysiert:

Schlagflächenstellung, Schwungbahn, Rhythmus und Eintreffwinkel. „Wir sehen auch die Zeitabläufe, erkennen, was die Hand macht. Funktioniert das synergetisch oder nicht, oder gibt es komische Dinge im Bewegungsablauf, die da nicht hingehören?“, so der Erfinder des Golf-Mini-Labors.

Sein Gerät entlarve teils recht frustrierende Dinge, sagt der 63-Jährige. Oft hätten Spieler ein grundlegendes Problem mit der Wahrnehmung. Sie seien quasi orientierungslos. „Die richten sich irgendwie aus, in der festen Meinung, die

Richtung zum Loch zu kennen, liegen aber völlig falsch.“

Das SAM PuttLab analysiert dies gnadenlos.

Science and Motion hat heute acht Mitarbeiter und macht einen Jahresumsatz von 1,3 Millionen Euro. Der Firmenname, zu Deutsch: Wissenschaft und Bewegung, eignet sich gut, um Christian Marquardt zu beschreiben. Promoviert hat er auf dem Gebiet

der physikalischen **Irgendwann erfuhr Tiger Woods von der deutschen Erfindung** Medizin. Die Motorik ist heute sein Spezialgebiet. Und wer dann

gleichzeitig den Golfschläger schwingt, kommt vielleicht unweigerlich zu einer Erfindung, die zwar in Deutschland entwickelt wurde, aber ihren Siegeszug in den USA startete.

Vor 20 Jahren, so erzählt es Marquardt, habe er mit einem Prototyp dem Präsidenten des Golfclubs München-Beuerberg dessen Yips ausgetrieben, also die vor allem beim Putten auftretenden plötzlichen unwillkürlichen, ruckartigen Muskelzuckungen. Wenig später traute sich Marquardt, sein System bei einer kleinen Messe vorzustellen. Hank Haney, einst Trainer von Tiger Woods, war ein Star-gast dieser Produktschau, sah das komische Gerät, war sofort begeistert und lud Marquardt in die USA ein. Dort traf der Deutsche dann auf den bis dato größten Putt-Guru des Golfs, Dave Pelz. Der bot Marquardt eine Menge Geld dafür, wenn er, der Amerikaner, das unfertige Ding weiterentwickeln dürfte. Marquardt lehnte ab.

Stattdessen arbeitete er jahrelang erfolgreich mit zahlreichen PGA-Profis, darunter Padraig Harrington, und verfeinerte darüber auch sein Analysegerät. Über den



Unternehmer Christian Marquardt lehnte ab, seine Erfindung zu verkaufen.

Kontakt zu Haney wurde Tiger Woods als einer der ersten Großen der Branche auf den jungen Mann aus Deutschland und dessen Erfindung aufmerksam. Woods, so erinnert sich Marquardt, habe zum Beispiel analysieren lassen, wie wenig seine Ausrichtung stimmt. Er sei sich komplett bewusst gewesen, dass er eigentlich gar nicht aufs Loch ziele. Und: Woods puttete heute aus dem Handgelenk – entgegen jeder Lehrmeinung.

Ein Relikt aus der Kindheit. Der Vater hatte es ihm so beigebracht.

Woods würde und könnte das um des Erfolges willen niemals mehr ändern, aber er wollte von Marquardt dennoch eine exakte Analyse. Die führte immerhin dazu, dass Woods fortan bei bestimmten Lagen seine Ausrichtung änderte, wenn diese einen sanfteren, somit risikoärmeren Putt erforderten.

Marquardts PuttLab kann Profis Millionen von Dollars bringen und dem Bogey-Spieler den Score retten – immer basierend auf wissenschaft-

lichen Daten. Seine Technologie ist vor allem bei Golfclubs und deren Trainern im Einsatz, um den Hobbyspielern den Drei-Putt auszutreiben. Für sie hat Marquardt auch einen ganz einfachen Tipp: „Wer aufs Grün geht und meint, das mit dem Putten läuft heute gar nicht, wird auch in der Folge nicht erfolgreich putten. Es gilt dasselbe wie vor einer Treppe. Da über-

lege ich auch nicht, wie und ob ich es schaffe, da herunterzukommen.“ Put-

ten gehe am besten mit Ritualen einher, auch auf Topniveau. „Es gibt da auf der Tour die komischsten Dinge, richtige Macken“, so Marquardt.

Wer seinen festen Pfad immer beschreite, mache es sich leichter. Wer dagegen mit Bewegungen oder Abläufen hadere, begeben sich in eine Negativspirale. Christian Marquardt hat auch Biathleten wissenschaftlich begleitet. „Wer da zum Beispiel seine Rituale vernachlässigt, verliert sich am Schießstand oft komplett.“ Wer sich einem Putt mit einem Ritual nähert, mache vieles richtig.



Das SAM PuttLab entlarvt selbst die kleinsten Fehler.

Fotos: Science and Motion



SORGEN SIE VOR.

► PROSTATAKREBSVORSORGE¹

Die moderne Prostata-MRT

Der schonende und sichere Weg zur exakten Diagnose.

► BRUSTKREBSVORSORGE¹

Sicherheit durch MRT-Mammographie

Ohne Strahlenbelastung und ohne schmerzhaftes Kompression.

Besuchen Sie uns auch unter bilddiagnostik.de und lernen Sie unser gesamtes Leistungsspektrum kennen.

SPITZENRADIOLOGIE IM RHEIN-MAIN-GEBIET



Erhalten Sie Ihren Termin kurzfristig, **ohne unnötige Wartezeiten.**



Strahlenbergerstraße 110
 63067 Offenbach am Main
 T: 069 50 50 00 90
 E: info@bilddiagnostik.de

¹ Mamma- und Prostata-MRT sind individuelle Früherkennungsuntersuchungen, keine Leistungen im Rahmen eines Screening-Programms. Unsere Meinung kann von Empfehlungen einer S3-Leitlinie abweichen.

Licher Golf-Club Fürstliches Hofgut Kolnhausen e.V. Golf im Herzen der Natur



Das 9. Grün mit St.-Andrews-Gedächtnisbrücke im Hintergrund.

Wenn ganz früh am Morgen der Tau noch auf den Grüns liegt, ein kleiner Fuchs über die Fairways schnürt, eine Gabelweihe majestätisch im Aufwind kreist, sich große Barsche in den Teichen bemerkbar machen und der frühe Golfer, wenn er vorsichtig und leise ist, den Herzschlag der Natur ganz deutlich spüren kann, dann sind Sie im Licher Golf-Club. Im Herzen von Hessen gelegen, zwischen Frankfurt und Gießen, hervorragend angebunden, bestens zu erreichen.

Der Licher Golfplatz besticht mit einem abwechslungsreichen, anspruchsvollen und vor allem fairen Golfkurs, der leicht begehbar ist und dabei für alle Spielstärken ideale Rahmenbedingungen liefert und, mit perfekten Übungsanlagen, auch Anfängern einen leichten Golfeinstieg ermöglicht. In den

Jahren 2014 bis 2016 war Lich übrigens Ausrichter des Final-Four der Deutschen Golfliga und ist seit vielen Jahren das Leistungszentrum des Hessischen Golfverbands.

Fünfundzwanzig Mitarbeiter kümmern sich um die jederzeit hohe Qualität des Platzes und das Wohlergehen der Golferinnen und Golfer, unterstützt von einer herausragenden Gastronomie. Neben Luisas Restaurant, das neben kleinen Gerichten für nach der Runde insbesondere für die leckere Holzofenpizza und Burger bekannt ist, bewirbt sie zwischen Grün 9 und 14 tagsüber das Halfwayhaus mit einer abwechslungsreichen Auswahl an kalten und warmen Speisen und Getränken.

30 Jahre Licher Golf-Club

Das runde Jubiläum ist Grund genug, eine ganze Menge toller Aktionen, Veranstaltungen und besondere Turniere für Mitglieder und Gäste anzubieten. Neben der Jubiläumswoche ab 26. Juni mit täglichen Turnieren gibt es eine Jubiläumsmitgliedschaft: Für 99 Euro pro Monat zzgl. Clubbeitrag kann man bis Ende 2025 Mitglied sein. Wer sein Herz an Lich verliert, kann auch lebenslang Lich genießen – für 30.000 Euro können 30 Interessierte lebenslang Mitglied werden.

Licher Golf-Club
Fürstliches Hofgut
Kolnhausen e.V.
Golfplatz Kolnhausen
35423 Lich
Tel.: 064 04-91 07-1
info@licher-golf-club.de
www.licher-golf-club.de



18-Loch-Meisterschaftsplatz, dreifacher Ausrichter des DGL-Final-Four
Gelbe Abschläge Herren: 5.928 Meter / CR 71 / Par 72
Rote Abschläge Damen: 5.111 Meter / CR 72 / Par 72
Gäste Willkommen!
DGV-Ausweis „R“ und VcG Montag ganztägig,
Dienstag bis 12 Uhr Greenfee € 50
Dienstag ab 12:10 Uhr, Mittwoch bis Freitag ganztags Greenfee € 60
Wochenende/Feiertage mit Startzeitenreservierung Greenfee € 80
DGV-Ausweis ohne „R“ oder andere Montag ganztägig,
Dienstag bis 12 Uhr Greenfee € 80
Dienstag ab 12:10 Uhr, Mittwoch bis Freitag ganztags Greenfee € 102,50
Wochenende/Feiertage mit Startzeitenreservierung Greenfee € 130
Jugendliche und Studenten bis 27 Jahre jew. 50% Ermäßigung.
Kein Rangefee. Token je 30 Bälle € 3
Spielvoraussetzungen
Mit gültigem DGV/R- oder VcG-Ausweis mit Platzierlaubnis, nur am Wochenende ist eine Spielvorgabe von -45 erforderlich.
Götze Proshop
Täglich geöffnet. Tel.: 06404-9107-53
Mitgliedschaft:
Präsident Dirk Reinmann und der Mitgliederbeauftragte Klaus Stubenrauch informieren gerne im persönlichen Gespräch. Terminvereinbarung gerne per E-Mail oder Telefon.
Kontakt:
Niklas Stumpf (Clubmanagement)

Head-Pro Uwe Tappertzhofen bei der Arbeit.



Fotos: Jakob Ertl, Niklas Stumpf

NACHHALTIG OBERFLÄCHLICH

Viele Golfanlagen im Rhein-Main-Gebiet errichten Wasserspeicher, um Ressourcen zu schonen, Geld zu sparen und den Erhalt ihres Platzes zu sichern

Von Arne Bensiak

Im Dezember war es zum ersten Mal soweit – und der neue Speicherteich des Wiesbadener Golf Clubs bis zum Rand mit Wasser gefüllt. 3600 Kubikmeter, den starken Regenfällen in der Adventszeit sei Dank. Für Platzvorstand Gerald Weyer ein ganz besonderer Moment: „Jeder im Club sagt, dieser Teich ist das Beste, was wir mit Blick auf die Zukunft machen konnten.“ Seit Jahren schon haben Weyer und seine Vorstandskollegen mit Head-Greenkeeper Thomas Bäder den Plan vorangetrieben, Deutschlands ältestem Golfclub in der Wasserversorgung ein Stück weit unabhängiger zu machen. Der Bau selbst lief dann vergleichsweise schnell: Im vergangenen September begannen die Arbeiten zwischen den Bahnen 7

und 9. Schon im November war der Speicherteich fertig.

Regen, der nun auf das Dach des schmucken Clubhauses oder gleich nebenan auf den Parkplatz fällt, wird über Drainagerohre dorthin geführt – zum tiefsten Punkt des Platzes. Gleiches gilt für die neun Wiesbadener Spielbahnen, deren Drainagen ebenfalls in den Wasserspeicher münden. „Wir hoffen darauf, dass der Teich durch Niederschläge zwei bis drei Mal im Jahr voll wird“, erklärt Gerald Weyer. „Dadurch könnten wir ein Viertel unseres Wasserbudgets pro Jahr einsparen und entsprechend Oberflächenwasser für die Beregnung verwenden statt Trinkwasser.“

„Genügend Wasser, nur nicht zur richtigen Zeit“

Zugleich hat der WGC nun eine Notfallreserve, um seine Grüns vor Dürreschäden zu bewahren. In den Sommern der Jahre 2018 und 2022, mit ihren langanhaltenden Trockenperioden, durften zahlreiche Golfanlagen in der Rhein-Main-Region ihre Bahnen nur noch sehr eingeschränkt bewässern. Kurzgemähte Flächen wie Grüns und Abschläge nahmen Schaden. Das musste anschließend mit großem Aufwand repariert werden und verursachte hohe Kosten.

Der neue Speicherteich, der auch über ein eigenes Pumpenhaus verfügt, ist laut Gerald Weyer nicht nur funktional, sondern auch ein Beitrag zur Artenvielfalt und ein opti-



Foto: Mike Wolff

sches Highlight. Der Uferrand bestehe auf der einen Seite aus Natursteinen, auf der anderen seien Binsen gepflanzt worden. Die Platzmannschaft habe tolle Arbeit geleistet. „Am liebsten hätten wir gleich auch einen zweiten Teich gebaut, aber das gibt die Topografie unseres Platzes leider nicht her“, bedauert Weyer.

Auch im Golf-Club Neuhof ist man überzeugt davon, dass die Speicherung von Oberflächenwasser die nachhaltigste Antwort auf anhaltende Trockenphasen ist. „Wir möchten zwischen dem Abschlag der Bahn 9 und dem Grün der 10 einen etwa 23.000 Kubikmeter fassenden Speicherteich bauen“, sagt Club-Präsident Dr. Andreas Seum. „Das Projekt ist durch und durch geplant und auch politisch abgesegnet.“ Mit Gesamtkosten von etwa einer halben Million Euro kalkuliert der Club. Zuschüsse kommen von Kreis und Kommune.

Doch für die noch ausstehende Baugenehmigung habe die untere Naturschutzbehörde dem Club Auflagen gemacht, berichtet Seum. Ein Vegetationsgutachten ist bereits abgeschlossen. Die Umsiedlung von Eidechsen und womöglich die Umleitung eines Bachlaufs sind laut Seum in der Diskussion. Er hoffe darauf, dass sein Club bald grünes

Licht erhalte, um im Herbst mit den Arbeiten für den Speicherteich beginnen zu können. „Wir entlasten damit den Tiefbrunnen, aus dem wir bisher unser Wasser gewinnen und schaffen zugleich einen neuen Lebensraum“, erklärt Seum.

Im Royal Homburger Golf Club ist man schon einen Schritt weiter: Die Baugenehmigung für den Ausbau des Teiches an Bahn 18 liegt bereits vor. Im Oktober will der Traditionsclub mit den Arbeiten beginnen. Dann erhöht sich das Speichervolumen auf dem New Course von bisher 2500 auf 8500 Kubikmeter, wovon rund 7000 für die Beregnung nutzbar sein werden. „Wir haben genug Wasser, nur nicht zur richtigen Zeit“, sagt Clubpräsident Professor Dr. Martin Meißner. Das Niederschlagsvolumen in Bad Homburg reiche für die Bewässerung des Platzes vollkommen aus – auch ohne Drainagen, die in den Teich führen. „Wegen der örtlichen behördlichen Auflagen dürfen wir keine Drainage verlegen“, betont Meißner. Die an den Taunushängen vor allem im Frühjahr ergiebigen Regenfälle dürften den neuen Teich nach Planungen des Clubs aber ausreichend füllen, um die Wasserversorgung sicherzustellen.

Auf den Golfanlagen findet derweil nicht nur ein Umdenken hin

zur Gewinnung von Oberflächenwasser statt. Effizient zu beregnen und damit Wasser zu sparen, ist mindestens genauso wichtig. „Wir haben vor drei Jahren angefangen, die Beregnung der Grüns auf sogenannte ‚Back to Back‘-Regner umzustellen“, berichtet Michael Kurth, Head-Greenkeeper des Mainzer Golfclubs. Jetzt werde das Umfeld der Grüns nicht mehr wie früher willkürlich mit derselben Menge Wasser versorgt wie das Grün selbst, sondern entsprechend seines geringeren Bedarfs. „Dadurch haben wir die Laufzeit der Beregnung halbiert“, sagt Kurth.

Alle Regner seien zudem einzeln zu steuern, sodass Grüns in exponierter Lage umfangreicher versorgt würden als Grüns, die häufiger im Schatten lägen. „Wir messen nun viel öfter die Bodenfeuchtigkeit und passen unsere Beregnung darauf an“, sagt Kurth. Im Sommer bringe sein Team zudem alle vier Wochen auf den Grüns einen „Wetting Agent“ auf, der den Boden vor dem Austrocknen schütze. Die Fairways würden viermal pro Jahr behandelt. „Wir haben damit sehr gute Erfahrung gemacht“, freut sich Kurth.

„Back-to-Back“-Regner helfen, Wasser zu sparen.

Technische Lösungen für effizienteres Wässern

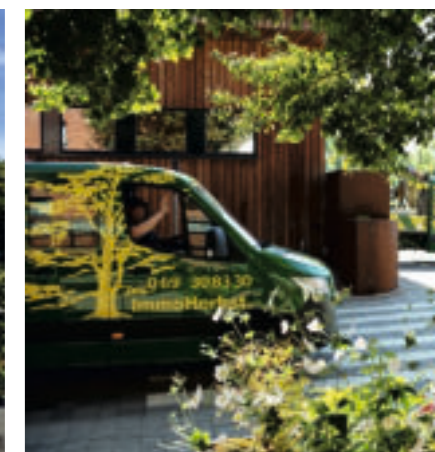


Foto: Christian Stock

Ihr starker Partner rund ums Grün wünscht ein schönes Spiel.

Perfekte **Greens** beginnen mit perfektem **Grün!** Lassen Sie sich bei unserer Baumschule ImmoGarten inspirieren.

Unser fachkundiges Team freut sich auf Ihren Besuch. Wir beraten Sie gerne!

GARPA

GARTEN & PARK EINRICHTUNGEN

WILLKOMMEN

Besuchen Sie unsere Verkaufsausstellung im 1.OG bei ImmoGarten.

Für die Beratung und Bestellung stehen wir Ihnen zudem telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung.

Adresse und Kontakt

Silostraße 59-63
65929 Frankfurt am Main
Deutschland

Telefon: +49 (0)69 / 30 833 400
E-Mail: frankfurt@garpa.de

Öffnungszeiten:

Februar–August
Montag–Samstag: 10.00–18.00 Uhr

September–Dezember
Dienstag–Samstag: 10.00–17.00 Uhr



Immo Herbst GmbH
Silostraße 54-58
65929 Frankfurt am Main

069 30833 0
info@immo-herbst.de

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website



„VON HEIMFANS BEFLÜGELT“

Doppelinterview mit den beiden Hessinnen Helen Tamy Kreuzer und Laura Fünfstück über ihre Saisonziele auf der Ladies European Tour

Von Mike Wolff und Arne Bensiek

Laura, du warst 2019 und 2020 in der Geldrangliste der Ladies European Tour (LET) unter den Top 10, wurdest dann aber durch die Corona-Pandemie und eine langwierige Verletzung ausgebremst. Helen, für dich war es im vergangenen Jahr die Premiersaison auf der LET. Welche Erwartungen habt ihr an eure LET-Saison?

Helen Tamy Kreuzer: Mein Ziel ist ganz klar, die volle Spielberechtigung für die LET zu bekommen. Dafür muss ich am Ende der Saison unter den besten 70 Spielerinnen sein. Diese Kategorie hätte ich dann im Folgejahr sicher und könnte damit alle Turniere spielen. Ich komme

zwar jetzt schon in viele Events rein, aber mitunter erst sehr kurzfristig. Für meine Saisonplanung ist das nicht ideal.

Laura Fünfstück: Wir liegen mit unseren Zielen nicht weit auseinander. Da ich schon mal in der Position war, mir Turniere aussuchen zu können, möchte ich unbedingt wieder dahin zurück. Aktuell habe ich wie Helen eine Reranking-Kategorie. Das heißt: Zweimal in der Saison werden alle Spielerinnen, die außerhalb der Top 70 liegen, nach Performance neu kategorisiert. Wer schwach in die Saison startet, kann den bisherigen Status also schnell verlieren und nur noch in die Turniere mit weni-

ger Preisgeld reinkommen. Es gibt unterschiedliche Ansichten darüber, ob das gerecht ist oder nicht.

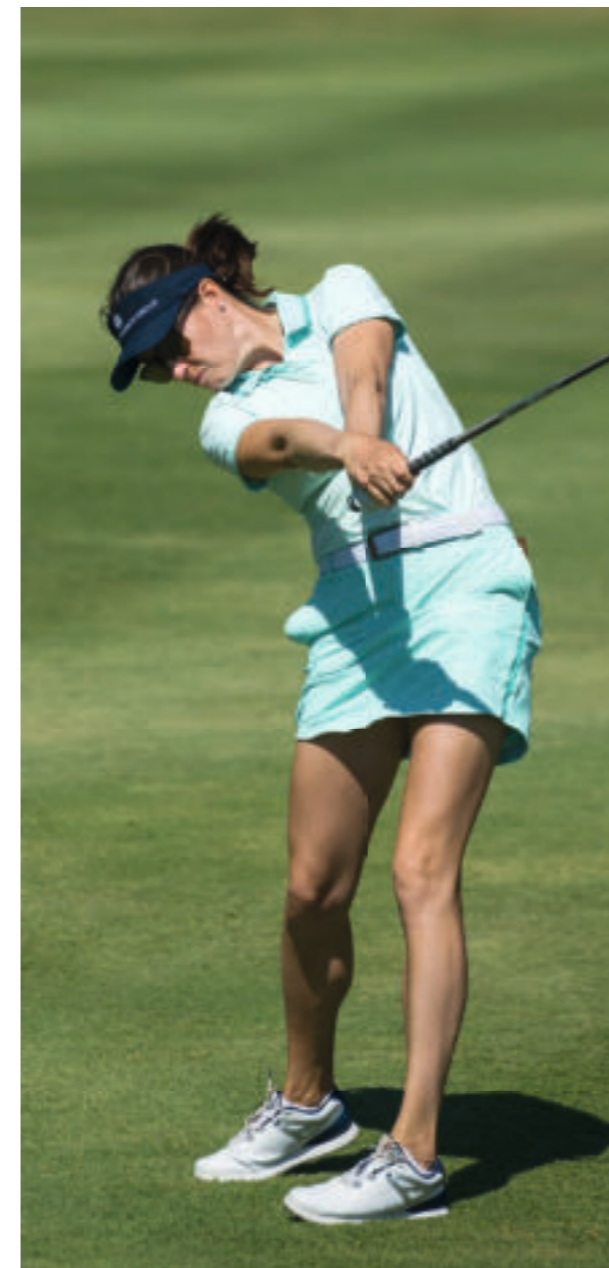
Wie gut fühlst du dich körperlich und mental vorbereitet?

Fünfstück: Ich musste wegen meiner Rückenbeschwerden einige Umstellungen machen in meinem Schwung. Die Pause habe ich auch für einen kompletten Neustart beim Putten und Chippen genutzt. Mit der neuen Technik unter Druck auf dem Platz bestehen zu können, hat zwar deutlich länger gedauert als erwartet. Aber ich glaube, dass ich damit höher ansetzen kann als zuvor.

„Unsere Ziele liegen nicht weit auseinander“



Helen Tamy Kreuzer vom Frankfurter Golf Club spielt ihre zweite Saison auf der LET.



Laura Fünfstück vom Golf-Club Neuhof war 2019 und 2020 unter den Top 10 der LET.

Fotos: Tristan Jones/LET

ab. Mit einem ordentlichen Reranking spielen wir noch etwa 15 Turniere – mit der Chance, sich noch für die ganz großen Turniere zu qualifizieren.

Laura, wie viel ist die Erfahrung aus deinen sehr erfolgreichen Jahren 2019 und 2020 wert?

Fünfstück: Natürlich gibt mir das grundsätzlich einen Glauben daran, um Siege mitspielen zu können. Das treibt mich an. Ich war auf der LET immerhin ein paar Mal schon nah dran.

Aber ich stehe nicht beim Turnier auf dem ersten Abschlag und sage: Ich gewinne hier. Sagen wir so: Manchmal ist die Stimme lauter, manchmal leiser.

Helen, dein bestes Ergebnis auf der LET war 2022 ein geteilter elfter Platz bei der KPMG Women's Irish Open. Wie hast du das für dich verbucht?

Kreuzer: Ehrlich gesagt, habe ich das nicht kommen sehen. Ein paar Wochen vorher hatte ich Corona, was mich ganz schön mitgenommen hat. In den zwei Turnieren vor Irland, das war in der Schweiz und in Frankreich, habe ich jeweils den Cut verpasst. Ich hatte also keinen gesteigerten Grund dazu, selbstbewusst nach Irland zu reisen.

Was ist dann passiert?

Kreuzer: Ich habe versucht, das ganze Negative zu vergessen, und habe mich in beiden Einspierrunden mit Pia Babnik richtig gut gefühlt. Ich habe gesehen, dass ich nicht weit weg bin von ihr, die auf der LET immer oben mitspielt. Den Cut habe ich dann gerade so um einen Schlag geschafft, aber am Finaltag dann eine Sieben unter Par gespielt. Am

Wochenende stand ich mit einem anderen Gefühl auf dem Tee als in den ersten beiden Runden, weil es dann nichts mehr zu verlieren gab. Wenn es mir gelingt, mit dieser Leichtigkeit schon ins Turnier zu starten, dann ist noch mehr drin.

Seit verganginem Jahr gibt es wieder ein LET-Event in Deutschland, das Amundi German Masters im Golf &

Country Club Seddiner See nahe Berlin. Wie wichtig ist das für euch als deutsche Spielerinnen?

Kreuzer: Das ist für mich ein totales Highlight. Wir reisen so viel durch die Welt und erleben, wie sehr die Spielerinnen jeweils von ihren Heimfans gepusht werden. In Seddin waren viele Zuschauer da, Leute vom Deutschen Golf Verband, aus dem Frankfurter Golf Club und auch meine Familie. Das beflügelt auf jeden Fall.

Seid ihr beide Mitte Juni beim Amundi German Masters am Start?

Fünfstück: Ich gehe fest davon aus.

Kreuzer: Ich hoffe sehr.

Helen war in Florida am College, Laura in South Carolina. Wie präsent ist für euch das Ziel LPGA Tour?

Fünfstück: Vor zwei Jahren hätte ich gesagt, dass die Qualifying School der LPGA fest eingeplant ist. Jetzt liegt meine Priorität



auf der LET. Wenn mein Spiel in den nächsten Wochen heißläuft, dann spiele ich vielleicht um eine Tourkarte in den USA. Es kann aber genauso sein, dass ich am Ende des Jahres zur Q-School für die LET muss.

Kreuzer: Für mich ist die LPGA Tour definitiv mittelfristig oder langfristig das Ziel. Ich habe mich in den USA sehr wohlgefühlt, die Golfplätze liegen mir und mein Coach ist immer noch dort. Wenn ich mich via Weltranglistenplatz direkt für die zweite Runde qualifizieren kann, würde ich bei der Q-School starten. Die erste Stage liegt leider mitten in unserer LET-Saison. Da wäre es unsinnig, ein Turnier zu verpassen und seine Karte zu riskieren.

Die Rivalität zwischen dem Golf-Club Neuhof und dem Frankfurter Golf Club, gibt es die auch, wenn man zusammen auf der Tour unterwegs ist?

Fünfstück: Nein, ich bin froh darüber, wenn es mehr gute Spielerinnen in unserer Region gibt, mit denen ich zusammen trainieren oder zocken kann. Je mehr man sich mit starken Spielerinnen umgibt, desto mehr ist man gefordert und kommt voran.

GRAD EGAL

Mit dem Bau fehlerverzeihender Schläger haben sich auch die Lofts dieser Eisensätze verändert. Das ist sinnvoll und keine Mogelpackung, findet Fachhändler Jan Götze

VON DER MAINGOLF-REDAKTION

Die Golfindustrie hat es schwer. Jedes Jahr aufs Neue versucht sie, den Schlägerbau zu revolutionieren, mit immer neuen Kompositionen von Material längere Schläge zu ermöglichen oder Fehlschläge zu kaschieren, mal mit Hilfe künstlicher Intelligenz, mal mit verworrenen Schlagflächen. Golfer mit Affinität zu ihrem Material beobachten die vermeintlichen Quantensprünge mitunter skeptisch. Inwieweit ist es tatsächlich der neuen Technologie zu verdanken, dass der Ball plötzlich spürbar weiter fliegt? Oder liegt es nicht einfach daran, dass ein 7er-Eisen heute den Loft hat, den früher noch ein 6er-Eisen hatte?

„Die Loft-Diskussion, in der den Schlägerherstellern Etikettenschwindel unterstellt wird, ist völliger Blödsinn“, sagt Jan Götze, Inhaber von Golf Götze mit Megastore in Weiterstadt. Die Gradzahl sei nicht isoliert zu betrachten, sondern unbedingt im Zusammenspiel mit der Konstruktion des Schlägerkopfes. Im Vergleich zu klassischen Blades hätten fehlerverzeihende Modelle eine brei-

tere Sohle und damit einen niedrigeren Schwerpunkt, um den Ball leichter in die Luft zu bekommen. „Ziel ist dabei immer ein möglichst idealer Ballflug, damit der Ball steil auf dem Grün landet und liegenbleibt“, erklärt Götze.

Wenn der Ball jedoch deutlich höher vom Schlägerblatt starte, müsse der Loft logischerweise steiler sein, um noch ausreichend Länge zu generieren. „Überspitzt gesagt, würde der Ball sonst hauptsächlich nach oben und kaum noch nach vorne fliegen“, so Götze. Weniger Loft bedeute allerdings zwangsläufig weniger Spin – der Preis für die Weite. „Bei einem klassischen Mizuno-Blade wie dem MP 221 hat ein 7er-Eisen einen Loft von 34 Grad“, berichtet der Fachhändler. „Dagegen hat das Pendant in einem fehlerverzeihenden Satz aus der Serie Hot Metal nur 28,5 Grad, auch wenn auf beiden Schlägerköpfen eine Sieben steht.“

Die Firma Honma sei einst die erste gewesen, die den Neigungswinkel der Schlag-

fläche deutlich verändert habe, um dem steileren Abflugwinkel der leichter spielbaren Eisen Rechnung zu tragen. Längst habe sich diese Praxis auch bei Wettbewerbern wie PING, Callaway oder Taylor Made durchgesetzt. „Es handelt sich dabei um sinnvoll konstruierte Schläger, die für Amateurgolfer eine gewünschte Performance liefern, aber nichts für Tourpros wären“, stellt Götze klar. Der Amateur erhalte einen deutlich besseren Ballflug, ohne sich im Schwung verändern zu müssen. Der Tourspieler wiederum könne diese Flugkurve durch seine Technik und eine hohe Schlägerkopfgeschwindigkeit selbst erzeugen. Das Mehr an Spin seiner Blades ermögliche ihm derweil eine bessere Ballkontrolle bei Schlag ins Grün.

Die Schlägerköpfe von Pros und Durchschnittspielern in puncto Loft miteinander zu vergleichen, ist in den Augen von Götze letztlich ein Vergleich von Äpfeln mit Birnen.

Die grundsätzliche Annahme, dass weniger Loft mehr Länge bedeute, stimme ohnehin nicht pauschal. „Gerade bei längeren Eisen braucht es eine gewisse Schlägerkopfgeschwindigkeit, um den Ball in die Luft zu bekommen und die gewünschte Schlagweite zu erzielen“, betont Götze. Sei diese zu niedrig, empfehle er beim Fitting, statt längerer Eisen leichter zu spielende Hölzer zu wählen. Am anderen Ende des Eisensatzes rät der Schlägerexperte den meisten Kunden dazu, alle verfügbaren Wedges einer Serie zu nehmen, in der Regel Pichting-Wedge, Gap-Wedge und Sand-Wedge.

Grundsätzlich sollte der Schaft der Wedges dem der Eisen entsprechen. „Standardschäfte aus separaten Wedgeserien sind meist aus Stahl und deutlich schwerer als die Karbonschäfte, die die meisten Amateure spielen“, gibt Götze zu bedenken. „Für gefühlvolle Schläge rund ums Grün sind unterschiedliche Schäfte eher kontraproduktiv.“

Der Loft fehlerverzeihender Eisen ist nicht mit dem von Blades zu vergleichen.

Foto: Mike Wolff

SPORTLICHKEIT TRIFFT ELEGANZ

RANGE ROVER



Entdecken Sie den Range Rover bei uns. Ab sofort bestellbar.

Glincke British Cars Frankfurt GmbH & Co. KG
Hanauer Landstraße 295
60314 Frankfurt am Main
Tel.: 069 94943455-0
E-Mail: britishcars-frankfurt@glincke.de
glincke-frankfurt.de

Auto Center Millinski GmbH
Am Germanenring 5
63486 Bruchköbel
Tel.: 06181 57890-0
E-Mail: info@ac-millinski.de
millinski.de

Hedtke Automobile GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 46
64331 Weiterstadt
Tel.: 06151 85066-700
E-Mail: info-jlr@hedtke.de
hedtke.de

JAGUAR | LAND ROVER ASCHAFFENBURG
Würzburger Straße 168
63743 Aschaffenburg
Tel.: 06021 58389-0
E-Mail: info@jlr-ab.de
jlr-ab.de

KEIN PLATZ

Einige Golfclubs in der Rhein-Main-Region haben keine eigene Anlage, aber träumen davon – mit mehr oder weniger Aussicht auf Erfolg

Von Arne Bensiek

Golfclub Oberursel Skyline e.V. – der Vereinsname verspricht einen imposanten Blick vom grünen Rasen auf die ferne Frankfurter Stadtsilhouette. Die Realität ist in Verzug. Eine eigene Golfanlage ist für den GCO noch immer nur ein Traum. „Die Herausforderung ist, eine geeignete Fläche zu finden“, sagt Clubpräsident Jochen Reutter. 17 Jahre schon suchen er und seine Mitstreiter, immerhin 130 Mitglieder. Bis es soweit ist, spielen sie im Golf-Club Schloss Braunfels; dem Spielrecht dort verdankt der GCO auch seine offizielle Mitgliedschaft im Deutschen Golf Verband (DGV).

Reutter, der das Präsidentenamt vor knapp zwei Jahren übernommen hat, nennt die Errichtung einer eigenen Golfanlage in Oberursel oder der nahen Umgebung seine vordringlichste Aufgabe: „Wir streben ja gar keinen 18-Loch-Meisterschaftsplatz an, uns würden neun Bahnen und eine vernünftige Übungsanlage genügen.“ 15 Hektar brauche der Club dafür. „Wir waren schon mal weiter entfernt von unserem Ziel, aber auch schon mal näher dran“, so Reutter. Das Golfplatzprojekt wolle sich keine politische Partei auf die Fahne schreiben, weil sie fürchteten, mit unvoreilhaftem Golfklischees in Verbindung gebracht zu werden. Grundsätzlich vernehme er bei der Stadt Oberursel jedoch Interesse, schließlich steigere eine Golfanlage deren Attraktivität.

Gewinnen würden laut Reutter auch die Kinder und Jugendlichen des Clubs, die bisher zum Training nach Bad Vilbel gebracht würden, oder behinderte Golfer, für die sich der GCO seit Jahren enga-

giere, bisher auf der Golfanlage in Friedberg. „Wir würden fast jedes Gelände nehmen, um auf unserem eigenen Platz spielen zu können“, sagt Reutter, „auch ohne Skyline-Blick“.



So wie den Oberurselern geht es den Golfclubs in Offenbach, Limburg (Eschhofen) und Eschborn, die gerne einen Platz hätten – bisher ohne Erfolg. „Wer den Wert einer Golfanlage für die Artenvielfalt und die Lebensqualität einer Stadt nicht sieht, ist ein Einfaltspinsel“, sagt Dietmar Jerger, Präsident des Golf & Country Club Eschborn. Der 70-Jährige kennt sich in der Kommunalpolitik aus, wurde für seine 40 Jahre als Stadtverordneter zum Städtältesten ernannt. „Ein Gelände wäre da, gegenüber der Tennisanlage Westerbach, dort haben die Ackerböden die schlechtesten

Werte weit und breit“, erklärt er. Eine Golfanlage dort, wo einst eine Müllkippe gelegen habe, wäre ein Gewinn für die Umwelt und den Breitensport – und die vielen Mitarbeiter koreanischer Firmen in Eschborn. „Kaum ein Koreaner spielt nicht Golf“, so Jerger. Was es brauche, sei ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung und Gespräche mit den Gemeinden Kronberg und Steinbach, in deren Gemarkung das mögliche Grundstück hineinreicht. Jerger sagt, er werde dafür kämpfen und nicht aufgeben.

Den Offenbacher Golfclub hat der Kampfesmut knapp zehn Jahre nach Gründung verlassen; der Club befindet sich aktuell in Auflösung. „Wo wir es auch probiert haben, ob unten am Main oder am Stadion, immer gab es massiven Widerstand“, sagt Jürgen Reichert, der mehrere Jahre lang Präsident des Clubs war. „Wenn zwei dafür waren, gab es zwölf, die waren dagegen.“ Nicht mal ein golfender Sozialdemokrat als Oberbürgermeister habe geholfen. „Offenbach und Golf, das passt wohl einfach nicht zusammen“, vermutet Reichert.

In Limburg dagegen ist die Hoffnung spürbar. „Gespräche mit der Stadt sind im Gange“, sagt Alfred Werner, Präsident des 2015 gegründeten Golfclub Eschhofen. 80 Mitglieder gebe es aktuell und laut Werner das Potenzial für mindestens 500, wenn er und seine Mitstreiter ihr Ziel erreichten: ein Neun-Loch-Platz mit Übungsanlage. Wo genau, darüber möchte der Präsident lieber nicht öffentlich reden, um keine etwaigen Bürgerinitiativen auf den Plan zu rufen: „Wir sprechen mit den richtigen Stellen, die das sachlich betrachten.“



Golfgenuss und Spitzensport mitten in Frankfurt

Ein Grünes Juwel in der City: In der traumhaften Natur des Frankfurter Stadtwaldes, inmitten der pulsierenden Mainmetropole, finden sportlich ambitionierte Golferinnen und Golfer den anspruchsvollen Golfplatz des mehr als 100 Jahre alten Frankfurter Golf Clubs.

Harry S. Colt Meisterschaftskurs: Ein beeindruckender Baumbestand säumt die Spielbahnen des von Harry S. Colt gestalteten 18-Loch-Parkland-Course. Für seine hohen

Platzpflegestandards und sein Engagement zum Schutz der Flora und Fauna in der Großstadt führt der Frankfurter GC den „Golf&Natur“-Goldstatus des Deutschen Golf Verbandes.

Gesellige Clubkultur & Medaillenerfolge: Der Vereinsgeist ist stark, das Miteinander der Mitglieder familiär und sportlich aktiv. FGC-Spielerinnen, -Spieler und -Teams sind regional, national und international regelmäßig ganz vorn dabei.

Erstklassiger Service: Neben der immensen Schönheit des Golfplatzes bietet der Club im Herzen seiner Anlage, dem historischen Clubhaus im englischen Landhausstil, einen erstklassigen Service.

Unvergesslich: Eine 18-Loch-Runde mit Blick von der herrlichen Natur-Oase des Platzes auf die markante Frankfurter Skyline ist ein bleibendes Erlebnis, begleitet von einem einzigartigen Wohlfühlfaktor!

Neue Driving Range

Im September 2022 hat der FGC sein komplett neu gestaltetes Übungsgelände eröffnet: Die Mitglieder und Gäste erwartet eine hochmoderne Driving Range. Die Zahl der Abschlagplätze hat sich verdoppelt, an Länge wurden 25 Meter gewonnen. Hinzu kommen zwei Scope-Plätze für die Schwunganalyse, ein Multifunktionsraum (unter anderem für Athletiktraining) und ein großzügiges Kurzspielangebot mit einem Platzzugewinn von 800 Quadratmetern.

Fotos: R. Dörrie, Th. Brauckmann



Frankfurter Golf Club e.V.
Golfstraße 41
60528 Frankfurt am Main
Telefon: 069-666 23 18-0
E-Mail: info@fgc.de
Website: www.fgc.de
Instagram:
#frankfurtergolfclub



18-Loch-Meisterschaftsplatz
von Harry S. Colt (1927/1928)
mit neuen Grün (C. Städler 2007)

Herren/gelb:

6047 Meter / CR 72,4 / Par 71

Damen/rot:

5298 Meter / CR 73,9 / Par 71

Gäste willkommen!

Mo. – Do.: mit Anmeldung im Sekretariat!

Greenfee Erwachsene € 100

Fr., Sa., So., F.: nur in Mitglieder-Begleitung!

Greenfee Erwachsene € 120

Jugendliche jew. 50% Ermäßigung

Driving Range Erwachsene € 25

Jugendliche € 15

Spielvoraussetzung:

HCPI-Beschränkung 32 oder besser!

Mit gültigem DGV-Ausweis oder

„Letter of introduction and handicap certificate“ für internationale Gäste!

Götze Proshop:

Telefon 069-666 24 41

Clubrestaurant:

Telefon 069-666 23 18-19

Mitgliedschaft:

Clubmanagement und Vorstand

laden Interessenten gern zum

persönlichen Informationsgespräch.

Kontakt/Clubmanagement:

Ann-Katrin Thimm,

Nils Reinhardt (stellv.)



Ausgezeichnete Jugendarbeit

Rund 250 Kinder und Jugendliche nutzen regelmäßig die exzellente Förderung, für die der Frankfurter Golf Club für 2022/2023 vom Deutschen Golf Verband bereits zum vierten Mal in Folge mit Gold ausgezeichnet ist. Mit der höchsten Stufe des Nachwuchsförderungs-Zertifikats gehört der FGC im Bereich der Talentförderung zu den besten deutschen Golfclubs. Auch der DOSB und die Commerzbank haben den Club mehrfach prämiert und das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ (1996, 2002, 2011, 2017) verliehen.

DER BESSERMACHER

MAINgolf-Professional des Jahres: Max Röhrig war Tourspieler und gibt seine Erfahrungen nun im Golf-Club Neuhof erfolgreich an den Nachwuchs weiter

Von Samy Baghat (Text) und Arne Bensiak (Fotos)

Mit ganz Großen wie Henrik Stenson oder Jon Rahm hat er schon in einem Flight gespielt. Jetzt ist er der Große unter Kleinen und möchte sie zu richtig guten Golfern machen. Neben dem Training für Erwachsene ist Max Röhrig als Golflehrer im Golf-Club Neuhof vor allem für das Training der AK 12-18 Jungmannschaften zuständig. Seit zwei Jahren macht das der 31-jährige Fully Qualified Professional der PGA of Germany und B-Trainer des DGV/DOSB. „Es geht mir im Training nicht um den Idealschwung“, sagt Röhrig, „es geht darum, Spieler auf dem Platz besser zu machen, damit sie Fehler erkennen und selbst gegensteuern können“.

„Es geht mir nicht um den Idealschwung“

Röhrig hat diese Fähigkeit offenbar schon sehr früh selbst gehabt. Da alle in seiner Familie Golf spielen, war es kein Wunder, dass er bereits mit fünf Jahren in Braunfels zum ersten Mal einen Golfschläger in den Händen hielt. Und das schnell so gut, dass er als 12-Jähriger im Hessenkader stand und zwei Jahre später zum Jugendnationalspieler wurde. Mit dieser Perspektive war der Wechsel zum Frankfurter Golf Club folgerichtig. Ebenso wie die weiteren Stationen: Spieler in der Bundesliga und mit 18 in der Herren-Nationalmannschaft. Vier Jahre trug er das Trikot mit den deutschen Farben, mit einer reichlichen Sammlung sportlicher Meriten bei den Amateuren. Er wurde unter ande-

rem internationaler Französischer Meister, war die Nummer fünf der Amateur-Weltrangliste und wurde 2014 in St Andrews Vize-Europameister. „Das ist für mich sportlich der größte Moment meiner Karriere“, sagt Röhrig ohne zu zögern. „Das bedeutet mir mehr als irgendein geschaffter Cut während meiner Profizeit.“

Mit den Erfolgen als Amateur kam der Gedanke an ein Karriere als Golfprofi auf. Ein Schritt der gut vorbereitet sein sollte, rät Röhrig: „Die Menschen im Umfeld sind wichtig als Rückhalt, man braucht finanzielle Unterstützung, im Idealfall Sponsoren und eine Managementagentur. Und man sollte länger als nur für eine Saison kalkulieren.“ Das alles war bei ihm der Fall. Mit der Rückendeckung durch den Deutschen Golf Verband führte ihn sein Weg über das Golf Team Germany ins Profilager. Dort sein erstes Turnier, Tee 1, tausende Zuschauer. Das sei mit keiner Erfahrung vergleichbar, die er vorher gemacht habe, beschreibt Röhrig seine Gefühle als damals 23-Jähriger. Mit mehr Erfahrung komme der Spaß, aber auch die Einsamkeit. „Du bist plötzlich auf dich allein gestellt. Der Druck ist groß und man muss ihn aushalten können.“ Challenge Tour, ProGolf Tour, European Tour – mehr als drei Jahre ist Röhrig dort unterwegs. Dann Anfang 2017 im Alter von 26 Jahren wirft eine schwere Verletzung alles um.

Nach einem Riss im Syndesmo-seband folgt eine monatelange Pause, Reha, Komplikationen, kaum Besserung. Viel Zeit nachzudenken: Wie geht es weiter? Mutig in eine ungewisse Zukunft als Profi, oder

Röhrig wurde 2014 in St Andrews Vize-Europameister

Gelernt ist gelernt: Max Röhrig war vier Jahre lang Nationalspieler.

besser einen anderen Schritt gehen? Röhrig entscheidet sich für eine Ausbildung als Golflehrer in Kiel, die er als Jahrgangsbester der PGA of Germany erfolgreich abschließt. „Es gibt nur wenig, was Max lieber macht, als selber Golf zu spielen“, sagt sein Ausbilder bei der PGA Martin Hasenbein. Allerdings habe die Rolle als Trainer und insbesondere die Aufgabe als Nachwuchstrainer einen sehr hohen Stellenwert in Röhrigs Entwicklung bekommen. „Egal mit wem er es zu tun hat – große Euphorie und hundertprozentiger Einsatz sind garantiert“, sagt Hasenbein anerkennend.

„Euphorie und Einsatz sind bei Max garantiert“

Zurück in die Heimat heißt es dann für Röhrig nach seiner Zeit in Norddeutschland. Zunächst als Pro in Frankfurt und jetzt im Golf-Club Neuhof. Seine Zwischenbilanz nach zwei Jahren auf der Anlage in Dreieich ist durchweg positiv: „In fast allen Altersklassen verzeichnen wir Zuwächse, Kinder und Jugendliche trainieren viel regelmäßiger, häufiger und intensiver. Mit unseren Leistungskadern sind wir in allen Jahrgängen nun deutlich besser aufgestellt.“ Zwar sagt Röhrig, Ergebnisse seien zunächst nicht wichtig, und sich nur daran zu orientieren, sei der Feind von Entwicklung; allerdings scheint das in Neuhof gut zu laufen. Die Ergebnisse stimmen: In Hessen sind Neuhöfer immer vorne mit



dabei. Bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Altersklasse 16 verpasste der Club eine Medaille nur knapp. Moritz Kühls dagegen gewann in der AK 14 die internationalen Meisterschaften von Belgien. Zudem gab es gerade zum fünften Mal in Folge die Auszeichnung mit DGV-Gold für die Jugendarbeit und das national sogar auf Rang neun.

Der Erfolg von Röhrig und Co. fußt auf einem eigens entwickelten Jugendleistungskonzept. Ein Baustein unter anderem: ein hochqualifiziertes und großes Trainer-team, zu dem inzwischen auch Röhrigs langjähriger Teamkollege Martin Keskari gehört. Ein weiterer: die Wettkampfbegleitung. „Wir sehen, was ein Spieler auf dem Golfplatz macht und können das im Training nachbereiten“, sagt Röhrig. „Da ich selbst auf hohem Niveau gespielt habe, kann ich in der Vor-

bereitung meine Erfahrungen weitergeben, was alles auf der Runde passieren kann.“

Ist er lieber Spieler oder Trainer? Max Röhrig überlegt lange und sagt schließlich, lieber Spieler. „Denn die Emotionen, die ich als Spieler erlebt habe, hatte ich als Trainer noch nicht. Einen Weg zurück wird es für mich aber eher nicht geben. Dafür sind die Aufgaben hier in Neuhof zu umfangreich und reizvoll. Außerdem gibt mir mein Körper Signale, dass er bei einer Belastung auf Leistungsniveau sein Veto einlegen würde.“ Immerhin konnte Röhrig im vergangenen Jahr beim Old Course Cup von MAINgolf mal wieder Wettkampfluft schnuppern. Im Stechen gegen den Weilroder Pro Glen Hutchenson holte er sich den Sieg am dritten Extraloch und darf am 8. Mai zur Titelverteidigung im Bad Homburger Kurpark antreten – mit neuen Emotionen. ●



Max Röhrig gibt seit zwei Jahren Unterricht im Golf-Club Neuhof.



Weil ich neugierig auf morgen bin.

GDA-Zukunftstag

Jeden ersten Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr

Reservierung erforderlich

Entdecken Sie attraktive Möglichkeiten für Ihr Leben im Alter.

GDA Frankfurt am Zoo
60316 Frankfurt
Telefon: 069 40585 102

GDA Rind'sches Bürgerstift
61348 Bad Homburg
Telefon: 06172 891 593

GDA Hildastift am Kurpark
65189 Wiesbaden
Telefon: 0611 153 802

GDA Domizil am Schlosspark
61348 Bad Homburg
Telefon: 06172 900 706

www.gda.de

NUR DIE ROTE LATERNE NICHT

Seit 30 Jahren versuchen Herrengolfer aus Frankfurt, Neuhof, Hanau und dem Spessart, beim Douglas Cup den Trostpreis zu vermeiden

Von Samy Bahgat (Text) und Mike Wolff (Foto)

Zwischen den Golfclubs Hanau-Wilhelmsbad, Spessart, Frankfurt und Neuhof liegen zwar einige Kilometer, die Clubs sind sich aber näher, als es die Entfernung vermuten lässt. Seit 30 Jahren verbindet sie eine Gemeinsamkeit, die es so wohl nicht noch einmal gibt. Viermal im Jahr kommen Herrengolfer-Teams der Clubs zusammen und spielen um den Douglas Cup.

„Angefangen hat alles 1993“, sagt Olaf Kiebert, der Frankfurter Herrengolf-Kapitän. „Damals gab es noch nicht so viele Clubs und es war eher selten, dass man außerhalb der Ligaspiele oder offenen Woche woanders gespielt hat. Zwischen unseren Clubs gab es aber schon engere Kontakte und so kam mein Vorgänger Hartmut Emich auf die Idee mit dem freundschaftlichen Wettkampf zwischen den vier Nachbarclubs.“

Dass der Douglas Cup in der MAINgolf-Region eine unverkennbare Duftmarke ist, liegt nicht nur an seinem Namen. Zu dem kam es, weil der Siegerpokal seinerzeit von Michael Brixner, dem Geschäftsführer der Frankfurter Parfümeriefiliale gestiftet wurde. Das Besondere am golferischen Vierkampf bringt Hanau's Herrengolf Kapitän Thomas Weidenweber auf den Punkt: „Der Douglas Cup vereint alles, was Golf für mich ausmacht: sportliche Ausrichtung, Begegnung, Geselligkeit und Freundschaft.“ Das bestätigen auch die Kapitäne Jörg Viehman vom Golf Club Spessart und sein Neuhöfer Kollege Matthias Liebert: „Über die Jahre sind so clubübergreifend enge Freundschaften entstanden, die über das rein Sportliche hinausgehen.“



Sportlich geht es dann aber auch zu. Jeder Club richtet pro Jahr einen Spieltag aus. Aus der Gruppe der Herrengolfer gehen je 20 Spieler in Viererflights auf die Runde. Das Team mit den meisten Stablefordpunkten bekommt vier Punkte, die in die Jahreswertung einfließen. Am Ende standen die Frankfurter elf Mal vorne und durften den Pokal damit am häufigsten in ihrer Clubhausvitrine zwischenparken.

Einer, der bis auf einen Spieltag immer dabei war, ist der langjährige Spessarter Kapitän Arthur Kummerant. Er sagt, „die Douglas Cup Spieltage sind besondere Events. Da muss man auch mal die eine oder andere Frotzelei aushalten. Entscheidend ist aber, dass alle den Spirit mittragen und weiter pflegen.“ Zum Beispiel bei den stilvollen Abendveranstaltungen. Höhepunkt sind die Siegerehrungen – nicht, weil die besten Golfer und das beste Team ausgezeichnet werden, sondern wegen der Douglas-Cup-Besonderheit schlechthin. Denn für das Schlusslicht gibt es genau das: eine rote Laterne.

Die echte Zugschlussleuchte mit reichlich Patina brachte seinerzeit Thomas Weidenweber mit. Rein sportlich sei es schön zu gewinnen, im Douglas Cup vorrangig sei aber, die rote Laterne nicht zu bekommen, sagt Olaf Kiebert mit einem Grinsen. Sie wird pro Spieltag vergeben und zum Jahresabschluss. In bisher elf Jahren findet sich der Golf Club Spessart auf der Laterne wieder. Kein Wunder, dass sich Arthur Kummerant selbst einen erfahrenen Laternenträger nennt.

Elfmal schon wanderte die rote Laterne in den Golf Club Spessart.

Golf-Club Neuhof e.V. Ferien-Golf-Camp 2023...



Lust auf Golf?
Spielspaß
in den Ferien.

... wie cool ist das denn?

Probier's aus und hab Spielspaß in den Sommer- und/oder Herbst-Ferien. Alles, was dazu gebraucht wird, stellt der Golf-Club Neuhof zur Verfügung. Das sind Golfschläger und Bälle, Trainer und Betreuer. Lediglich sportlich bequeme Kleidung und „feste“ Sportschuhe sind mitzubringen.

Golf kennenlernen
und ausprobieren, was geht

Aller Anfang ist gar nicht so schwer. Stimmt: Unter professioneller Anleitung, also mit dem Trainer die ersten Schwünge machen. Wer schon vorhandene Golfkenntnisse hat, übt gezielt, um sein Können zu steigern. Das sind zwei der drei Hauptziele der in der Regel mehrtägigen Ferien-Camps im Golf-Club Neuhof. Das dritte Ziel: Lust auf Golfspielen haben, weil's Freude mit Freunden macht. Spielspaß für Einsteiger, weniger erfahrene und fortgeschrittene Kinder und Jugendliche. Teilnehmen kann jeder – Mitglieder wie Externe gleichermaßen.

Für vorbildliche Jugendarbeit wurde der GC Neuhof bereits fünfmal mit Gold vom DGV ausgezeichnet. Am besten gleich zum Ferien-Golf-Camp 2023 anmelden:
Sommer-Ferien-Camp: 24. bis 27. Juli;
im August: 01. bis 04./21. bis 24. und 28. bis 31.
Herbst-Ferien-Camp: 23. bis 26. Oktober
Weitere Informationen unter: Telefon: 06102-327010

Der Golf-Club gehört
zu den führenden Golfanlagen
im Rhein-Main Gebiet.

Das Konzept: Möglichkeiten erkennen – Herausforderungen annehmen – Gestaltungsmöglichkeiten nutzen. Im Fokus stehen die Themen, mit denen die Werte des Clubs gestärkt und langfristig gesichert werden. Angebotsbreite und Leistungen machen dabei den Unterschied – nachvollziehbar für Umsteiger in den GC Neuhof.

- Professionelles Training und grenzenlose Trainingsmöglichkeiten sind die sportlichen Topthemen. Golfen im GC Neuhof beginnt auf der ungewöhnlich großen Übungsanlage, der Driving Range
- mit mehr als 50 Rasenabschlägen und radarkontrolliertem TrackMan-Range-System ausgestattet
- Indoor-Golfarena: Golfspielen auf internalen Golfplätzen weltweit. Allein oder mit Freunden im Flight beim Wettbewerb – simultan, nach HCPI-Vorgabe, mit exakter Schlag- und Schwunganalyse
- PGA-Trainerstab: Individuell trainieren mit professioneller Anleitung

Der GC Neuhof ist HGV-Leistungspunkt und Ausbildungsanlage der PGA of Germany.

Der Weg zum Golf-Club Neuhof ist ein kurzer. Einfach anrufen und einen persönlichen Informationstermin vereinbaren unter: 06102-327010

Golf-Club Neuhof e.V.
Hofgut Neuhof
63303 Dreieich
Telefon 06102-327010
Fax 06102-327012
info@golfclubneuhof.de
www.golfclubneuhof.de



Spielgebühren:
Parkland Course
Montag bis Donnerstag: € 90
Freitag, Samstag, Sonntag und an Feiertagen: € 110

Skyline Course
Montag bis Donnerstag: € 80
Freitag, Samstag, Sonntag und an Feiertagen: € 100

Ermäßigung für Jugend u. Studenten.
Für Gäste ohne DGV-R gilt ein erhöhtes Greenfee.

Öffentlicher Kurzplatz ab PE
Tageskarte
Montag bis Donnerstag: € 20
Freitag, Samstag, Sonntag und an Feiertagen: € 25

Driving Range: € 15
Indoor Golfarena pro Std.: € 30

Gäste
Vorlage des DGV-Ausweises (HCPI 36) und vergleichbarer int. Verbände sowie Gäste von Mitgliedern.

Startzeitenregelung an allen Tagen am Wochenende nur in Begleitung von Mitgliedern.

Proshop: Tel.: 06103-6041066
Schläger-Fitting: Terminvereinbarung
Mobil: 01520-4139361
Restaurant: Tel.: 06102-320602
Front Office: Tel.: 06102-327927



AUF NACH PINEHURST!

Golf hat in North Carolina viel Tradition und einen Spirit geschaffen, der genauso beeindruckend ist wie die erstklassigen Plätze

Von Arne Bensiak



Pinehurst hat einen Lauf. Knapp 130 Jahre nach Eröffnung des Resorts in den Sanddünen von North Carolina baut sich die USGA, der amerikanische Golfverband, gerade einen schmucken neuen Sitz gleich neben dem Clubhaus. Die World Golf Hall of Fame zieht es nach 25 Jahren in Florida zurück nach Pinehurst, wo sie 1974 gegründet wurde. Zudem wird das Bilderbuchdorf, zwei Autostunden östlich von Charlotte, im kommenden Jahr einmal mehr Schauplatz der U.S. Open sein, genauer gesagt: Pinehurst No. 2. Vor neun Jahren, als das Major zuletzt dort ausgetragen wurde, siegte Martin Kaymer. Aktuell entsteht im größten Golfresort der USA Platz Nummer zehn, mitgestaltet von der deutschen Architektin und Shaperin Angela Moser.

Der trägt nicht nur die Tasche, berät und tröstet, sondern ist auch Zeuge, wenn es gelingt, eine 2 auf die Scorekarte zu zaubern. Denn dafür gibt es nach der Runde etwas, das man sich ausnahmsweise nicht mit Geld kaufen kann: eine Kupfermünze mit der Prägung „2 on 2“. Gil Hanse (No. 4), Tom Fazio (No. 6+8) und Jack Nicklaus (No. 9) gehören zu den weiteren Architekten, die den Plätzen von Pinehurst eine einmalige Vielfalt verpasst haben. Mehr als alle Meriten, Meilensteine und Awards fasziniert jedoch der Spirit, der diesen Ort erfüllt. Nach ihren Runden verschwinden die Golfer nicht ins Hotel. Hier nimmt man seinen Drink auf dem Thistle Dhu, dem gewaltigen Putting-Grün am Clubhaus, auf dem auch die Statue des Putter-Boys steht – das Symbol von

Pinehurst. Beseelt kommt man ins Gespräch, feilt im Sonnenuntergang bei stimmungsvoller Musik noch an seinen Putts für den nächsten Tag oder am kurzen Spiel auf The Cradle, dem vielleicht feinsten Kurzplatz der Welt. Ob im Carolina, dem Haupthotel des Resorts, im 1895 Grille, einem der besten Restaurants im Ort, oder in der Pinehurst Brewing Company mit ihren unwiderstehlichen Barbecue-Gerichten – überall ist Golf das Gesprächsthema und eine tiefe Liebe zum Spiel spürbar.

Tobacco Road Golf Club
Nur eine halbe Stunde nordöstlich von Pinehurst liegt ein Golfplatz, der im vorherigen Leben eine Achterbahn gewesen sein muss – und heute zu den Top 100 in den USA zählt. Tobacco Road, ein Design von Mike Strantz, ist in jeder Hinsicht

Pinehurst No. 2

Über die architektonischen Besonderheiten von No. 2, erdacht von Donald J. Ross, lassen sich Bücher schreiben: Die schmalen Fairways, die ohne Rough nahtlos in Sandlandschaften voller Dünen gras übergehen, eingerahmt von hohen Pinien. Die nach oben gewölbten, blitzschnellen Turtleback-Greens aus makellosen Bermudagrass. Abende lang lässt sich über ihre Tücken diskutieren in den stimmungsvollen Bars von Pinehurst, das bereits 1996 in den Rang der National Historic Landmarks gehoben wurde.

Ein Glück, dass No. 2 wie alle anderen Plätze des Resorts öffentlich ist. Die Tarife schwanken stark, je nach Jahreszeit und Aufenthaltsdauer. Ein Caddy gehört zum Erlebnis



◀ Pinehurst ist mit seinen bald zehn 18-Loch-Plätzen und dem Kurzplatz The Cradle (oben) das größte Golfresort der USA. Das Hotel The Carolina (Mitte) ist genauso legendär wie der Putter-Boy (links). Ein Gemälde, das spielerisches Unheil erwarten lässt: Loch 14 von Tobacco Road (unten)

Herrliches Stück Land: Der East-Course des Grandover Resort & Spa ▶

extrem. „Wenn Sie im Sand liegen, können Sie Ihren Schläger aufsetzen und auch Probeschwünge machen, denn wir haben hier zwar sehr viel Sand, aber keine Bunker, sondern nur Waste-Areas“, erklärt der Starter vor Rundenbeginn. Vom Abschlag aus gesehen sind viele Bahnen wahre Gemälde, lassen das Unheil aber auch gleich erkennen, wie etwa die knapp 180 Meter lange 14 (siehe Bild, Seite 35). Blinde Schläge gibt es zu genüge – auch mal ins Grün. „Es ist mir egal, wenn Leute meine Plätze zu schwierig finden“, wird Strantz im Birdiebook zitiert. Als er 1998 als weltbester Golfplatzarchitekt des Jahres ausgezeichnet wurde, steckte er mitten im Bau von Tobacco Road. Dass Strantz und sein Werk heute Legenden-Status besitzen, liegt an seinem frühen Tod mit gerade mal 50 Jahren. Nur neun Golfplätze hat er entworfen. Der Tobacco Road Golf Club pflegt das Erbe im besten Sinne und hält das Meisterwerk in einem einwandfreien Zustand. Das Greenfee variiert je nach Jahreszeit zwischen 225 und 280 Dollar.

Grandover Resort & Spa

Etwas mehr als eine Autostunde nördlich von Pinehurst, in Greensboro, wartet mit dem Grandover Resort & Spa ein kürzlich komplett renoviertes Grandhotel, zu dem gleich zwei 18-Loch-Championship-Plätze zählen. Das schlossähnliche Gebäude würde auch in Las Vegas eine gute Figur machen. Spa und Küche des DiValletta Restaurants sind so exzellent, dass hier auch die



örtliche Bevölkerung gerne einen Kurzurlaub einlegt. Eine große Galerie im Erdgeschoss bietet die Werke regionaler Künstler zum Kauf an. Der East-Course (6630 Meter lang) ist der größere sportliche Test und eine Reise durch ein herrliches von Laubbäumen bewaldetes Stück Land. Rehe sieht man auf frühen oder späten Runden die Spielbahnen queren. Wasserläufe und Teiche geben dem Kurs einen parkähnlichen Charakter. Beeindruckend sind aber auch die stattlichen und geschmackvollen Häuser, die einzelne Spielbahnen säumen. Beide Plätze sind erstklassig gepflegt und haben nach einem Umbau des East-Courses inzwischen Bermuda-Gras.

Rocky River Golf Club

Kurz außerhalb von Charlotte, in Concord, liegt nicht nur der Char-

lotte Motor Speedway, die Heimat der NASCAR-Serie, sondern gleich daneben auch der beste öffentliche Golfplatz der Metropolregion: Der Rocky River Golf Club gehört der Kommune und ist Trainingsbasis des örtlichen College-Teams. „Ich mag das Layout sehr und finde, dass der Platz einem sehr viele verschiedene Schläge abverlangt“, sagt Stefan Wiedergrün, Bundesliga-Spieler aus dem Frankfurter Golf Club und einst als College-Student auf diesen Bahnen unterwegs. Das Juwel des Platzes sind die sehr treu laufenden Bermundagrass-Grüns; Bahnen wie das etwas mehr als 150 Meter lange Par 3 der 15 (siehe Bild) bleiben genauso in Erinnerung wie die gewaltige USA-Flagge, die auf der 18. Bahn ins Blickfeld rückt. Eine Runde im Rocky River Golf Club kostet zwischen 59 und 79 Dollar.

*Bleibt in Erinnerung:
Bahn 15 des Rocky
River Golf Clubs*

Reisetipps

Flug: American Airlines und Lufthansa fliegen mehrmals wöchentlich von Frankfurt nach Charlotte.

Reisezeit: Das Frühjahr und der Herbst sind die beste Zeit, um in North Carolina Golf zu spielen. Die Temperaturen sind angenehm und das Bermuda-Gras befindet sich nicht im Winterschlaf, in dem es sich braun färbt.

Absolutes Muss: Pinehurst Brewing Company



Fotos: The Pinehurst Resort (2), Arne Bensiek (3), Rocky River Golf Club

Tiefenentspannt in den Tag starten

seit 1976
hedegger
maßmöbel
INDIVIDUELL
WIE DU.



DUXIANA®

Luxusbetten für höchsten Schlafkomfort



Dein Spezialist
für maßgefertigte
Wohnräume.
hedegger.de

KURZES SPIEL

IAM in Frankfurt, alte Eisen in Wiesbaden und mehr hessische Golfer denn je

Internationale Golferinnen in Frankfurt

Das Highlight im deutschen Damen-Amateurgolf findet in diesem Jahr im Frankfurter Golf Club statt: die Internationale Amateurmeisterschaft von Deutschland. Vom 18. bis 21. Mai spielen bis zu 120 Golferinnen in vier Zählspierrunden um den seit 1927 jährlich vergebenen Titel. Im vergangenen Jahr war bei der Austragung im Golf-Club Neuhof Paula Kirner (Frankfurter Golf Club) mit ihrem geteilten 13. Platz beste Spielerin aus der Rhein-Main-Region. Zuschauer sind an allen Turniertagen herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.



Höchststand bei Golfern in Hessen

Mehr Golferinnen und Golfer gab es in hessischen Golfclubs noch nie: 50.920 Clubmitglieder verzeichnete der Hessische Golfverband (HGV) zum Stichtag 30. September 2022 – und damit rund 1500 mehr als im Jahr zuvor. Grund für den starken Zuwachs um 3,1 Prozentpunkte ist die Fusion der Golfclubs Miltenberg (Bayern) und Erfthal (Hessen), die nun als GC Miltenberg-Erfthal im HGV zuhause sind. Die Anlage mit den meisten Mitgliedern in Hessen ist der Golfpark Bachgrund (2434).



Hickory-Meisterschaft im GC Rhein-Main

Lust auf Hickory-Golf? Die German Open Hickory Championship findet in diesem Jahr im Golfclub Rhein-Main statt. Vom 11. bis 13. August gastieren Berufsspieler aus ganz Europa mit ihren meist mehr als hundert Jahre alten Schlägern in Wiesbaden und spielen um ein Gesamtpreisgeld von 5000 Euro. In der Amateurwertung spielen die Damen und Herren um den Lilien-Pokal und um den Tanfani-di-Montalto-Pokal. Die German Hickory Golf Society freut sich über Mitspieler aus der Rhein-Main-Region. Weitere Infos, auch zur Anmeldung, unter german-hickory.com



GC Main-Taunus baut Kurzplatz

Das Gelände ist modelliert, die Drainagen sind verlegt, die Bäume geliefert – der Golf-Club Main-Taunus steckt mitten im Bau eines neuen 6-Loch-Kurzplatzes, der im Herbst eröffnet werden soll. Architekt des multifunktionalen Trainingsgeländes zwischen Clubhaus und Driving Range ist Christian Althaus (u.a. GC Hofgut Georgenthal, GC Föhr). „Wir betreiben damit Zukunftssicherung, weil wir unseren Mitgliedern bessere Trainingsmöglichkeiten bieten“, sagt Clubpräsident Dietmar Robrecht. Es gebe auch Überlegungen, eine Kurzplatzmitgliedschaft anzubieten.



33 Jahre lang Clubmanager

Es gibt keinen Golfclubmanager in der Rhein-Main-Region, der länger im Amt ist als Gerd Petermann-Casanova. Der ausgebildete Golflehrer trat sein Amt im Golf-Club Neuhof an, da war der Golfplatz rund um das Hofgut in Dreieich noch nicht einmal eröffnet. Nach 33 Jahren übergibt er seinen Managerposten an Michael Wrulich und wird zukünftig mehr Zeit finden, um in seinem geliebten Südspanien selbst Golf zu spielen. „Ich werde aber weiterhin für die PGA of Germany aktiv sein“, verspricht der Präsident des Landesverbands Hessen.



FRANKFURTS
PERSÖNLICHSTE
PRIVATSCHULE



www.rackow-frankfurt.de

WARUM RACKOW?

Wir sind Ihr Partner in Sachen Bildung und unterstützen Schülerinnen und Schüler beim Erreichen von Bildungszielen und in der Persönlichkeitsentwicklung.

- Optimale Vorbereitung auf die Zukunft
- Freiwillige Lernzeiten mit Fachlehrkräften
- Gezielte Prüfungsvorbereitung, Vertiefungsunterricht und Ferienlernprogramm
- Exklusive Hochschultage an Partnerhochschulen
- Förderunterricht und Hausaufgabenbetreuung
- Sport bei Eintracht Frankfurt, FFM Crossfit, FTC 1914 Palmengarten e.V. und dem DAV Kletterzentrum
- Individuelle Betreuung, Schülercoachteam
- Motivierte und engagierte Lehrkräfte
- Staatlich anerkannte Abschlüsse, die zu einem Studium an einer Fachhochschule oder einer Universität berechtigen

- ✓ Realschule
- ✓ Gymnasium
- ✓ Fachoberschule
- ✓ Berufliches Gymnasium

WIR BILDEN MENSCHEN.

LERNEN SIE UNS KENNEN!

Rackow-Schulen Frankfurt
Eckenheimer Landstraße 303
60320 Frankfurt am Main

☎ 069 55 27 54

✉ info@rackow-frankfurt.de

📷 #rackowffm

📘 @rackowschulefrankfurt





**WIR VERWALTEN
IHR VERMÖGEN
WIE UNSER EIGENES**

PERSÖNLICHE BETREUUNG – JE NACH ANLAGEZIEL

Individuelle Vermögensverwaltung:

Maßgeschneiderte Portfolios ab einer Anlagesumme von 500.000 €. Weitere Infos unter www.dje.de/vv

Online-Vermögensverwaltung:

Direktinvestments in Aktien und Anleihen ab einer Anlagesumme von 10.000 €.

Weitere Infos unter www.solidvest.de

Seit 1974

- Wertorientiert
- Erfahren
- Unabhängig

Ihr Ansprechpartnerin: Martina von zur Mühlen, E-Mail: martina.vonzurmuehlen@dje.de